



spuk

SPORT UND KIRCHE

93. AUSGABE 2 3

Unser Thema:

Eichenkreuz und Evangelische Sportarbeit



aus dem Inhalt

CVJM und Sport?! S.3 / ESBB und Eichenkreuz S.5 / CVJM-Sport - Sport Plus... S.7 / *spukí* on Tour S.9 / Neue Geschäftsstelle der ESBB S.10 / Patmos Deutscher EK-Meister im Volleyball S.12 / Ist Jesus ein guter Fußballer? S.15 / Deutsche EK-Meisterschaften im Fußball in Berlin - Don Bosco erringt Titel S.21 / Ten-Sing S.29 / Postalisches rund um den CVJM S.33 / Tischtennis-Turnier der Tausende S.37 / *spukí*-Zeichner Dieter Mangold S.38 / Fußball-, Volleyball- und TT-News



IMPRESSUM

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Stefan Toeplitz (Layout), (ViSdP),
Stefan Janetzki,
Franz Kuhnlein,
Klaus Pomp,
Peter Stölting,
Wolfgang Tyroller.

spuk-Entwurf:

Hans-Dieter Mangold

Druck:

Pegasus Druck

Christburger Str. 6
10405 Berlin

Auflage:

750 Stück

Redaktionsschluss: 09.10.2002

Abonnement:

10,00 Euro/Jahr
Postbank Berlin BLZ: 10010010
Konto 621261-105
Peter Stölting
Sonderkonto Zeitung

Postadresse:

Stefan Toeplitz,
-spuk-Redaktion -
Martin-Luther-Str. 8
10777 Berlin

eMail:

stefan.toeplitz@gmx.net

spuk erscheint unregelmäßig, mindestens jedoch viermal im Jahr.

Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.

Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

Erfreulicherweise kommen neue Gemeindegruppen hinzu, die sich an unseren Sportangeboten beteiligen. Es liegt daher nahe, einmal intensiver über unsere Organisationsstrukturen und den Anbindungen zu sprechen.

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) ist mit einer geschlossenen Vereinbarung mit der Sportarbeit (Eichenkreuz) des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) vernetzt, wie es heutzutage so schön heißt. Dies bedeutet, dass wir im Eichenkreuz Sitz und Stimme haben und an den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften teilnehmen und sie auch organisieren, wie jüngst die Fußballmeisterschaft, von der in diesem Heft ausführlich berichtet wird.

Der CVJM-Deutschland ist dem europäischen YMCA angeschlossen mit Sitz in Genf. Über diese Organisation werden europäische Meisterschaften ausgetragen. Im vergangenen Jahr organisierte die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. die YMCA-Europameisterschaften im Tischtennis. Über die europäischen Aktivitäten wird in diesem Heft berichtet.

Die ESBB deckt den aktiven Sport

zwischen den Gemeinden in der Evangelischen Kirche ab und ist als Verband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglied im Landessportbund Berlin. Daneben gibt es den Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin, der das Gespräch zwischen Sport und Kirche sucht. Mit Dr. Bernhard Felmberg hat die Evangelische Kirche einen Pastor für die Sportarbeit berufen. Er ist jetzt für weitere drei Jahre berufen und Mitglied im ESBB wie auch im Arbeitskreis Kirche und Sport. Er kommt in diesem Heft ebenso zu Wort wie der Leiter des CVJM-Ostwerkes, Thomas Maier, und vom Eichenkreuz Volker Kamin.

Eine feste Veranstaltung im jährlichen Terminkalender ist der ökumenische Sportschiffer Gottesdienst, den der Arbeitskreis Kirche und Sport jetzt zum 21. Mal veranstaltete. Es ist der Saisonabschluss der Sportschiffer und wird abgehalten in der Havelbucht an der „Heilandskirche am Port“.

Zum Schluss sei an den Schlager-Hit der Village People erinnert, die den YMCA in aller Munde brachte. Ein wenig von dieser Show der Sangesgruppe finden wir in der TEN-SING-Arbeit wieder, die der CVJM aktiv betreibt.

Wir haben jahrzehntelange Erfahrung auf dem deutschen

IMMOBILIENMARKT

und vermitteln bzw. verwalten jeglichen Grundbesitz

SPEZ.: RENDITE-, GESCHÄFTSHÄUSER, WOHNBLOCKS

Bitte sprechen Sie uns an:



HEINRICH ZÄCHGER
Immobilien GmbH, RDM

Fasanenstr. 30, Berlin
Tel.: 88 20 01, Fax: 883 49 05

Filialen im Ostteil der Stadt, in Aachen und München



CVJM und Sport?!

„Was, der CVJM als christlicher Verein betreibt Sport“? So fragen mich manchmal die Angestellten oder Beamten auf den Rathäusern oder Bezirksämtern, wenn ich um einen Hallentermin für ein Sportturnier frage. Anscheinend sind Sport und „Christsein“ zweierlei paar Stiefel oder werden zumindest so gesehen. Haben CVJM und Sport eigentlich etwas miteinander zu tun, oder ist es nur eine Methode an Junge Menschen heranzukommen? Über die Grundlage der Sportarbeit im CVJM muss man nicht groß diskutieren. Da ist die Bibel klar: Gott schuf die Menschen und gab ihnen Leib, Seele und Geist. Der Mensch ist verantwortlich sich zu erhalten, zu entwickeln und zu entdecken. Das CVJM-Dreieck macht eben dies anschaulich. Im CVJM wollen wir die Menschen „ganzheitlich“ erreichen, eben mit Leib (Sport) Seele und Geist. Keiner dieser Punkte darf überbewertet werden oder ganz wegfallen.

Sportarbeit im CVJM hat nun mehrer Aspekte:

Sozialer Dienst:

Sportarbeit ist ein sozialer Dienst und ermöglicht Kontakte zu speziellen Gruppen in unserer Gesellschaft. Außen-seiter werden eingebunden in eine

Gemeinschaft, die von einem Miteinander geprägt ist. Starke und Schwache in unserer Gesellschaft werden zusammengestellt und kommen miteinander in Kontakt. Es ist von Gott gewollt, dass der Mensch in Beziehung und Gemeinschaft zueinander lebt. Dabei ist es dem CVJM wichtig, nicht nur „Spitzenleistung“ zu fördern und fordern, sondern vor allem Menschen miteinander durch Sport in Kontakt zu bringen. Gemeinschaft wird im Sport erlebt und erfahren. Somit leisten wir eine wichtige präventive gesellschaftliche Aufgabe.

Missionarische Möglichkeit:

Natürlich erreichen wir in der Sportarbeit vor allem junge Menschen, die nicht in eine „normale“, christliche Gruppenstunde kommen, in der es vorrangig um die Bibel geht. Zu groß sind da manche Hindernisse und Vorbehalte. In den CVJM-Sportveranstaltungen legen wir nun aber wert, dass die Bibel und Jesus Christus in irgendeiner Form zur Sprache kommen. Das kann durch eine regelmäßige Andacht in den Übungsstunden, als auch bei speziellen Gottesdiensten an einem Sportturnier sein. Unser Thema ist: Jesus Christus und die persönliche Einladung in die Gemeinschaft zu ihm.

Die Form dieser Andacht ist immer auf die Lebenswelt des Sports und der Jungen Menschen ausgerichtet.

Selbsterfahrung mit eigenem Körper (Ich-Findung):

Dass Sport der Gesundheit dient, muss nicht besonders erwähnt werden. Darüber hinaus gehört Sport zu den ganz wichtigen Entwicklungen eines Menschen. Körperliche Selbsterfahrung und Grenzen sind nur einige Stichpunkte. Im Sport wird das körperliche Wohlbefinden gestärkt. Der Mensch ist nun mal nicht zum Sitzen geboren. Der Körper, mit all seine Funktionen und Möglichkeiten, ist ein Geschenk Gottes des Schöpfers, dem Menschen zum verantwortungsvollen Umgang gegeben. Die Erhaltung der Körperfunktionen, das entdecken seiner Möglichkeiten und deren Förderung, ist ein vom Schöpfer gegebener Auftrag.

Deshalb bietet der CVJM Sportturniere und sportliche Freizeitgestaltung in und für seine Gruppen an. Herzliche Einladung an diesen Veranstaltung teilzunehmen.

Thomas Maier,
CVJM-Ostwerk Berlin-Brandenburg

GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.

**EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN
HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert
Gengelbach**

Augenoptikermeister



Mit 40 geht es los:
Das Auf und Ab
von Lese- und Fernbrille,
die Trennlinien
in den Mehrstärken-Gläsern.
Mit Gleitsicht-Gläsern
bleibt Ihr Alter Ihr
Geheimnis.

☎ 781 54 69

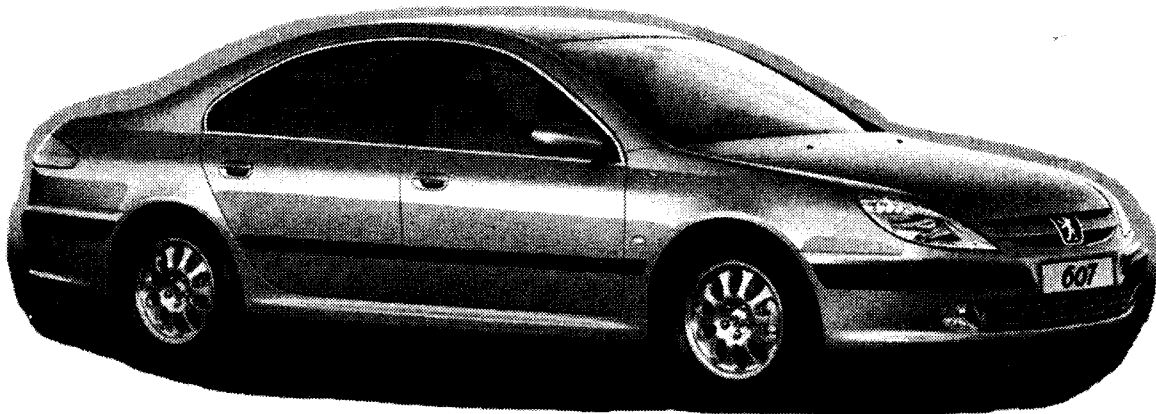
Hauptstr. 59
10827 Berlin-Schöneberg



Markenqualität
von Carl Zeiss

ADS

Auto Design
und Service GmbH
Inh. El Said



Koloniestraße 104
13359 Berlin

Tel.: 030 / 4 92 63 72

Spezialumbauten, Lackierungen,
Unfallschäden, Reparaturen,
TÜV im Hause, PKW An- und Verkauf

ADS

Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e. V.

Am 14.6.1991 wurde der Verein ESBB gegründet. Nebenstehend ist im Foto festgehalten, wer zu den Gründungsmitgliedern gehörte. Kniend von links nach rechts Andreas Nosek (bis 10.4.2002 1. Vorsitzender), Burkhard Zimmermann, Dr. Ralf Weidemann, Peer Spengler. Stehend von links nach rechts: Sven Linstädt, Pfr. Olaf See-ger, Gerhard Scheffelke, Norbert Gengelbach, Heike Böhnke, Helga Wehner, Pfr. Rainer Oprotkowitz, Uwe Wehner, Marianne Göbel, Hans Große, Fritz Joßner und Christian Schönke.

Auf der Gründungsversammlung wurde festgelegt, was der Verein will bzw. nicht will. Dies ist dem ESBB-Handbuch vorausgestellt:

“Seid mehr als 100 Jahren wird in Kirchengemeinden und christlichen Vereinen Sport getrieben. Die Evangelische Sportarbeit ist ein Sportverband der als eingetragener Verein (e.V.) für Berlin und Brandenburg am 14. Juni 1991 gegründet wurde. Sie ist die Nachfolgeorganisation des Evangelischen Turnverbandes von Groß-Berlin e.V. (1909 - 1934) und des Landesarbeitskreises Sport der Evangelischen Jugend Berlin (West) (1969

- 1991). Die Evangelische Sportarbeit ist eine Bewegung von Laien und stützt sich allein auf ehrenamtliche Arbeit. Der Verband sieht sich als Teil

Glaubensgemeinschaften, beim Sporttreiben bildet Gemeinschaft. Sport in der Evangelischen Sportarbeit ist generationsübergreifend



Die Gründungsmitglieder der ESBB

des interkonfessionellen und interkulturellen Dialoges, das heißt, das Angebot steht Christen aller Konfessionen und auch Nichtchristen offen. Eine bezahlte sportliche Betätigung wird abgelehnt.

Wie sehen wir den Sport im Kontext der christlichen Botschaft?

Die Begegnung von Christen, aber auch von Angehörigen anderer

und hilft beim Abbau sozialer Schranken. Im Wettkampf können Fairness und Nächstenliebe praktisch erprobt werden und man übt das Umgehen mit Sieg und Niederlage. Wir sehen die christliche Botschaft in der Ganzheit von Körper und Seele. Der Sport bietet Raum, christlich-ethische Werte zu entfalten und zu entwickeln.”

Anwaltskanzlei Stahl

Mommensenstraße 43, 10629 Berlin (Charlottenburg)

Tel. 030-327 99 0-0 Fax 030-327 99 0-20 www.ra-stahl.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

**Miet- und WEG-Recht
Recht der offenen Vermögensfragen**

ESBB und Eichenkreuz

Nachfolgend sind die Grundlagen und Ziele des Eichenkreuzes genannt aus dem Handbuch für Eichenkreuz:

“Eichenkreuz (EK) bekennt sich zur Grundlage der CVJM-Arbeit, wie sie in der PARISER BASIS formuliert

meinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Männern auszubreiten.

Die CVJM sind als Vereinigung junger Männer entstanden. Heute stellen sie eine weltweite Gemeinschaft

Arbeit frei von rassistischen, parteipolitischen und religiösen Vorurteilen sein. Eichenkreuz ist eine der Ausdrucksformen der Arbeit des CVJM-Gesamtverbandes.

Eichenkreuz will auf die Bedeutung des Sporttreibens aus der Sicht der biblischen Botschaft hinweisen, dazu Möglichkeiten anbieten und Anleitungen vermitteln.

Eichenkreuz will nicht nur unter seinen Mitgliedern, sondern darüber hinaus unter möglichst vielen Menschen wirken.

Eichenkreuz betreibt Sport mit und ohne Wettkampfcharakter.

Eichenkreuz fördert Gemeinschaften und ist bestrebt, dem Leistungsvermögen des einzelnen, entsprechend seiner Begabung, Rechnung zu tragen.

Eichenkreuz ist zur Mitarbeit auf dem Gebiet des Sports in Kirche, Sportverbänden und in der Öffentlichkeit bereit.

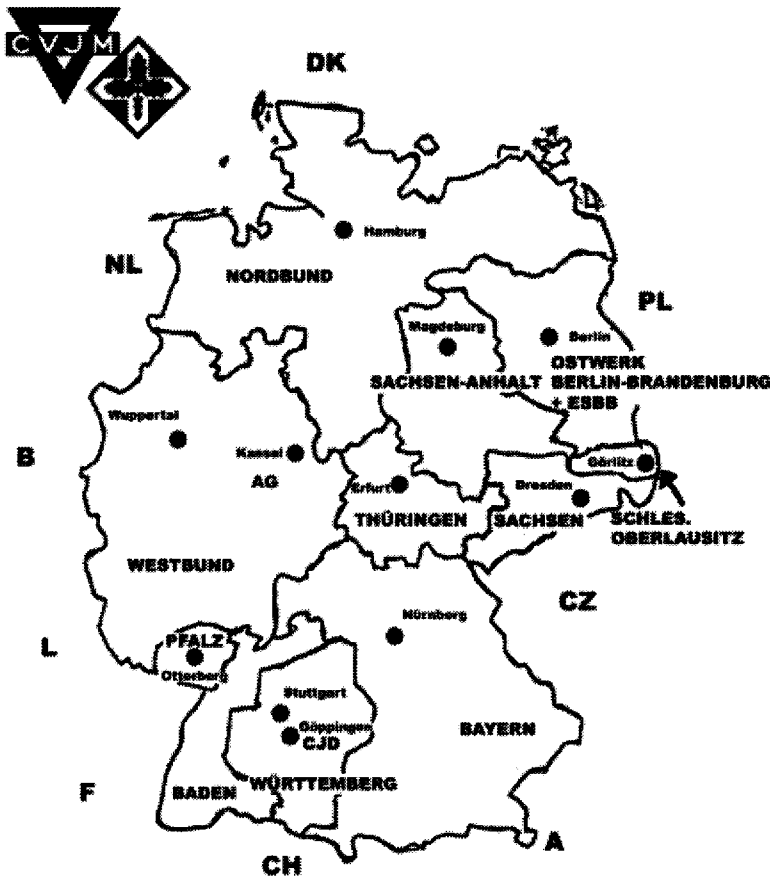
Eichenkreuz wendet sich gegen Erscheinungen im Sport, die dem Verständnis vom Menschen als Ebenbild Gottes entgegenstehen. deshalb fordert EK, dass die Würde des Menschen im Sport nicht verletzt werden darf.”

Soweit die Grundlagen aus den Handbüchern.

Die folgende Karte zeigt die Aufgliederung der Mitglieder des CVJM Gesamtverbandes:

CVJM-Westbund, EJ Württemberg, CVJM-Nordbund, Eichenkreuz Bayern, CVJM-Baden, CVJM-Sachsen, CVJM-Sachsen-Anhalt, CVJM-Pfalz, CVJM-Thüringen, CJD-Württemberg, CVJM-Schles. Oberlausitz, CVJM-Ostwerk und ESBB-Berlin sowie AG der CVJM.

Karte CVJM-Gesamtverband und Mitglieder



ist: ‘Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem glauben und Leben seine Jünger sein und ge-

von Menschen aller Rassen, Konfessionen und sozialen Schichten dar. Darum gilt für den Bereich des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. heute die PARISER BASIS für alle jungen Menschen.’

Eichenkreuz will somit in seiner

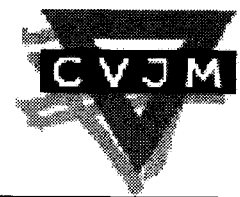
ESBB und Internet

<http://members.aol.com/Kirchensport/Index.htm>

Hier sind Informationen zum Tischtennis, Basket- und Fußball zu finden

<http://www.kirchenliga-fussball.de>

Unter dieser Adresse kann man sich speziell über die Aktivitäten der FTL informieren



CVJM-Sport - Sport Plus...

CVJM-Sport – Sport plus ... so könnte das Motto der Sportarbeit im CVJM heißen. Die Sportarbeit im CVJM unterscheidet sich in einigen wesentlichen Punkten von der Arbeit der zahlreichen Sportvereine in Deutschland – so zumindest der Anspruch. Nicht dass wir bessere Vereine wären. Innerhalb des DSB sind wir ein Verband mit **besonderer** Aufgabenstellung und von daher gibt es den Anspruch eine **besondere** Aufgabe zu übernehmen. Was ist nun das besondere im CVJM-Sport? Was sind die Pluspunkte unserer Arbeit?

CVJM-Pluspunkt: Vielfalt

Der Sport im CVJM-Gesamtverband zeigt sich dem Beobachter in einem breiten Spektrum. Wir finden zum einen das nicht organisierte Sportangebot innerhalb einer CVJM-Gruppenstunde, also das „Kicken“ im Jugendkreis, Tischtennis in Jugendtreffs oder Indiacas in der Jungchar.

Weiter geht es mit dem Hobby-sport-Angebot im CVJM-Programm, das so vielfältig ist, dass selbst ein paar Beispiele nur einen kleinen Ausschnitt darstellen können: Volleyball für Mitarbeiter/innen, Inlinertreff in der offenen Jugendarbeit, Lauftreff für Erwachsene, Intercrosse für Jugendliche, usw.

Ein weiteres großes Angebot innerhalb des CVJM ist der Sport mit Wettkampfcharakter: In zahlreichen Sportarten gibt es auf Mitgliederebene Meisterschaften. Im Basketball, Fußball, Handball, Indiacas, Tischtennis und Volleyball finden Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften statt und CVJM-Europameisterschaften im Bas-

ketball, Handball, Tischtennis und Volleyball. Dabei spielen die Vereine auf Landesebene in eigenen Eichenkreuz-Runden oder in den Runden der Fachverbände mit.

Spitzensport innerhalb des CVJM gibt es nur noch relativ wenig. Eine Sonderstellung nimmt hier sicher das CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschland) ein, das besonders im Frauenvolleyball einige Zeit an der Spitze vertreten war (Deutscher Volleyballmeister 1994: CJD Berlin). CVJM-Mannschaften die z.Zt. in höheren Spielklassen spielen sind die Frauen Volleyballmannschaft des CVJM-Hamburg, (2. Bundesliga Nord) und die Basketball-Herren des CVJM Hannover (Regionalliga West).

Die Vielfalt der Sportarten ist in der vorangegangenen Zusammenstellung schon deutlich geworden. Zu erwähnen sind hier noch Alpin- und Langlauf-Ski, Schwimmen, Bogenschießen, Leichtathletik, Radsport, Segeln, Kanu, Kampfsport, Klettern und Erlebnissport. (Vielleicht erfährt der Autor nach diesem Artikel noch von anderen Sportarten, die es innerhalb des CVJM gibt.) Genauso vielfältig sind die Altersgruppen, die von der Sportarbeit des CVJM angesprochen und betreut werden. Die Skala reicht, wie bei vielen normalen Sportvereinen auch von der Kinderarbeit bis zum Seniorensport.

Eine Vielfalt, die nach außen und innen eher Kopfschmerzen bereitet als Pluspunkte erkennen lässt, ist die Vielfalt in der Organisationsstruktur. Von Vereinen, die Mitglied in einem Fachverband sind, über Vereine, die in einer eigenen Eichenkreuzrunde spielen, bis zu Mitgliedsverbänden, die über regio-

nal arbeiten (CJD) und solchen, die wie die ESBB der Sportarbeit im CVJM-Gesamtverband über andere Mitglieder (CVJM-Ostwerk) angeschlossen sind, reicht eine breite und oft verwirrende Skala.

Die an manchen Stellen so hinderliche Vielfalt der Organisationsstrukturen bringt andererseits Pluspunkte dadurch, dass sie auch hier ein breites Spektrum der Sportarbeit unter dem Dach des CVJM ermöglicht.

CVJM-Pluspunkt: Eindeutigkeit im gemeinsamen Auftrag

Die Vielfalt unserer Sportarbeit benötigt jedoch ein gemeinsames Ziel, wenn sie ihre positiven Merkmale nicht verlieren will. Vielfalt allein führt zur Beliebigkeit.

Die Sportarbeit im CVJM versteht sich als Teil der missionarischen Jugendarbeit des CVJM. Die Pariser Basis, Grundlage der CVJM-Arbeit, gilt für die Jungchararbeit, TEN SING Arbeit, Jungen-/Mädchenarbeit, usw. genauso wie für die Sportarbeit:

Es ist unser gemeinsamer Auftrag „solche jungen Männer/Frauen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männer/Frauen auszubreiten.“

Wenn die Sportarbeit im CVJM in ihrer großen Vielfalt dieses Ziel aus den Augen verliert, verliert sie ihre

Fortsetzung nächste Seite

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev. Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37) Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Haus der Kirche Goethestr. 26 - 30 10625 Berlin Tel. 319 12 66

**DER SPOK IST FÜR ALLE ZUM LESEN GEDACHT!!!
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN SPOK, UM IHN AN IHRE
TEAMKAMERADEN WEITERZUREICHEN!!!**

Fortsetzung von Seite 7

Existenzberechtigung als Teil der CVJM-Arbeit vor Ort und als Verband mit **besonderer** Aufgabenstellung im DSB.

**CVJM-Sport heißt:
Viele Pluspunkte +++**

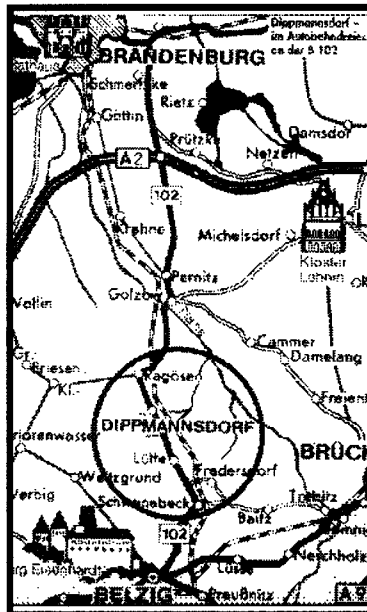
Aber sie werden uns nicht automatisch wie bei Punktekarten gut geschrieben nur weil wir den Namen CVJM oder evangelisch in unserem Namen führen. Für unsere Pluspunkte müssen wir uns mühen. Wir brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an Jesus Christus glauben und sich für die Menschen und den Sport einsetzen.

Dann kann es gelingen, dass Menschen die Pluspunkte im CVJM-Sport entdecken:

- + Wir kümmern uns um den ganzen Menschen (Körper, Seele und Geist)
- + Wir sorgen für freundliche Aufnahme und Begleitung der Sportler in unserem Verein

- + Wir bieten eine qualifizierte sportliche Betreuung
- + Wir sorgen uns um die Gesundheit unserer Teilnehmer/innen und Mitarbeiter/innen
- + Wir laden ein zu geistlichen Angeboten innerhalb des Vereins (Andachten, Gottesdienste, Bibelkreise, Hauskreise)
- + Unsere Sportveranstaltungen haben ein besonderes Plus ... (Z.B.: Miteinander statt Gegenüber, Feiern ohne Alkohol, Zeit zur Begegnung)
- + Wir bringen Jesus in unserer Sportarbeit zur Sprache

*Volker Kamin
Sportreferent im CVJM-
Gesamtverband in Deutschland*



Ihr Ausflugsziel:

**Restaurant
PARADIES
in
Dippmannsdorf**
**Restaurant mit
Kegelbahn und
Terrassenbetrieb**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr
durchgehend

Tel. 033846-40002

Baumann

KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG

**Manfred Baumann
Karosseriebaumeister**

Karosserie-Reparatur
Unfallschäden
Moderne Richtbank
Lackiererei 80°
Farbmischanlage



**Manfred Baumann
Karosseriebaumeister
Quitowstr. 72-73**

**10551 Berlin (Tiergarten)
(Telefon 030/395 95 77)**



spuki on Tour

Diesmal nichts für „Schönwetterfahrer“

Gabriela Königsberg hatte alles gut vorbereitet und dann dies: Am 10. Juli Orkanböen über Brandenburg und Berlin: Der Wind entwickelte eine Kraft, die Bäume knickte und aus dem Boden drehte, wir erinnern uns, wie es selbst in den Straßen Berlins ausgesehen hat. Am nächsten Tag Warnung an die Berliner, möglichst keine Wochenendausflüge in den Wald zu unternehmen. Am 14. Juli unsere Radfahrt von Charlottenburg nach Stahnsdorf. Zum Startbeginn fing es an zu regnen und der tiefverhangene Himmel versprach keine Besserung.

Um keinen zu enttäuschen, stand Gabriela Königsberg am Startort der Fahrradtour mit weiteren zwei unverzagten Radlern.

Los ging es dann, war doch in Stahnsdorf die Führung bestellt. Beim zweiten Treffpunkt der Radler gesellte sich noch eine Mitarbeiterin der Trinitatisgemeinde dazu. Ich hatte mich mit meiner Frau aus anderer Richtung kommend und mit Auto am Zielort eingefunden. Die Plakate am Gitter und Eingangstor des Südwest-Kirchhofes verhiessen nichts Gutes: „Betreten auf eigene Gefahr! Warnung vor abbrechenden Ästen.“ Der Sturm hatte auf dem Friedhof mächtig gewütet.

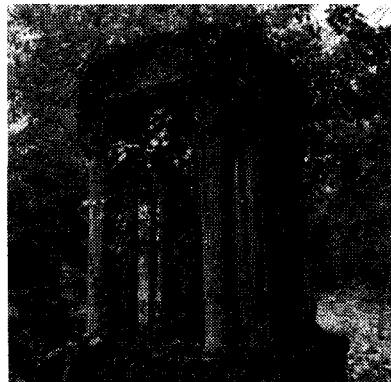
Zur verabredeten Uhrzeit kam die kleine Radfahrtruppe zum Hauptweg des Friedhofes. Mit ihr noch ein Pärchen aus der Trinitatisgemeinde, die es auch vorgezogen hatte, mit dem Auto zu kommen.

Die erste Station war die Friedhofskapelle, erbaut im Stil mittelalterlicher, norwegischer Stabholzkirchen. Uns erwartete Olaf Ihlefeldt, Vorsitzender des Fördervereins des Friedhofes, der uns in der Kapelle die Geschichte der Anlage erklärte: Ein Friedhof vor den Toren Berlins für die Kirchengemeinden Berlins mit extra S-Bahntrasse (Ab-

zweig von der Wannseebahn) und eigenem Bahnhof vor dem Eingangstor. Jetzt existiert nur noch die ehemalige Bahnhofskneipe, in dem sich heute ein Restaurant befindet. Die „Leichen-



bahn“, wie die S-Bahn im Volksmund hieß, ist mittlerweile abgerissen worden. Mit der S-Bahn wurden nachts die Särge transportiert und tagsüber die



Traueresellschaften und Friedhofsbesucher.

Zehn bis zwölf Beerdigungen gab es pro Tag, die in der Kapelle zelebriert wurden. Obwohl auch zu DDR-Zeiten Beerdigungen aus dem Westteil der Stadt hätten durchgeführt werden können, verzichtete man darauf, weil der Zugang zu den Gräbern sehr umständlich war. Heute kann der Friedhof für die Berliner Gemeinden wieder

voll genutzt werden, aber da genügend Friedhofsfläche in Berlin zur Verfügung steht, besteht dafür kein Bedarf, es sei denn, es gibt Interesse für ein Begräbnis in für Deutschland einmaliger Umgebung und in Nachbarschaft diverser Prominenter.

Nach den informativen Erklärungen von Olaf Ihlefeldt wollten wir uns noch einige Grabstätten von Persönlichkeiten ansehen. Zum Grab von Heinrich Zille kamen wir nicht, umgestürzte Bäume versperrten den Weg. Die Grabstätte von Julius Wissinger mit dem



expressionistischen Denkmal von Max Taut war von einem umgestürzten Baum stark beschädigt. Über der Grabstätte der Familie Siemens lag ein riesiger Baum, den der Wind aus dem Boden gedreht hatte. Um zu den Gedenkplatten zu kommen, mussten wir durch die am Boden liegende Baumkrone steigen. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit pie-sackten uns die Mücken. Wir gaben auf und zogen uns zurück.

Gemütlich saß die Gruppe noch in der ehemaligen Bahnhofsgaststätte zusammen. Die Radfahrer hatten unser Bedauern, denn sie mussten durch den Regen wieder zurück.

K. Pomp

Fotos: Gabriela Königsberg

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev. Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37) Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Haus der Kirche Goethestr. 26 - 30 10625 Berlin Tel. 319 12 66

Wir haben eine neue Geschäftsstelle!

Erst einmal gilt mein Dank der Heilig Geist Kirchengemeinde in der Birkenstraße, die uns Räume für eine Geschäftsstelle die ganzen Jahre über zur Verfügung gestellt hat. Dank an Pfr. Rainer Oprotkowitz, der sich als Gründungsmitglied der ESBB für diese Geschäftsstelle stark gemacht hat.

Die Geschäftsstelle sollte gleichzeitig auch für die Sitzungen der Turnierleitungen dienen, doch waren viele Gründe maßgebend, dass diese Sitzungen mehr und mehr an anderen Orten stattfanden.

Auf Initiative des neuen Vorstandes und des Einsatzes von Pastor Dr. Bernhard Felmburg bekamen wir eine Geschäftsstelle im

**Haus der Kirche,
Goethestr. 26 - 30,
10625 Berlin,
Tel.: 319 12 66,**

die uns die Leitung des Hauses der Kirche, Frau Schwarz, ermöglicht hat. Diese Geschäftsstelle ist ab sofort jeden Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr besetzt und damit für die Mitglieder erreichbar. Gleichzeitig ist dort auch die *spuk*-Redaktion ansässig, so dass die Redaktionssitzungen in der neuen Geschäftsstelle stattfinden.

In der Geschäftsstelle ist noch viel zu tun. Die Aktenschränke sind be-

stellt und werden im Monat Oktober geliefert, damit wir mit dem ganzen Archiv umziehen können. Peter Stölting hat uns Mobiliar und eine Computeranlage gespendet und aus dem Fundus des Hauses der Kirche haben wir eine Sitzgruppe erhalten. Wenn dann alles gerichtet ist werden wir die Geschäftsstelle einweihen und dazu die Mitglieder und Ehrengäste einladen.

Wir sind dankbar, dass Pastor Dr. Bernhard Felmburg für drei weitere Jahre zum Beauftragten der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg für die kirchliche Sportarbeit berufen wurde und freuen uns auf drei weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

Im letzten *spuk* hatte ich an junge Menschen die Bitte gerichtet, uns im Umgang mit dem Computer zu helfen. Marc Stölting hat sich gemeldet und will uns mit seinen EDV-Erfahrungen zur Seite stehen. Mit Thomas Krug wird er zusammen ein Programm installieren, das unsere Arbeit erleichtern soll, denn die Anforderungen an eine Vereinsverwaltung sind groß wenn man sie effizient gestalten will.

Ich hoffe, wir haben einen großen Schritt getan und werden auch im

Internet präsent sein, so dass Informationen aus der ESBB die Mitglieder und Interessenten schneller erreichen. Manch ein sportliches Freizeitangebot aus unseren Turnierleitungen geht so nicht zwischen den *spuk*-Ausgabeterminen verloren. Ich wünsche den jungen Leuten die Freude an der Einrichtung und Pflege einer solchen Präsentation und einen langen Atem, damit wir schnell und aktuell über unsere Arbeit in der Zukunft informieren können.

An dieser Stelle sei der Fußballturnierleitung (FTL) herzlich gedankt für ihre große Mühe, die sie sich mit der Ausrichtung der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft im Fußball gemacht hat. Das Rahmenprogramm bestritt die Evangelische Jugend Wilmersdorf mit der Auenkirchengemeinde. Es war eine tolle Stimmung und ein großes Turnier trotz Regen. Die Schirmherrschaft über das Turnier hatte der Bundesminister des Innern, Otto Schily, zusammen mit dem Bürgermeister und Senator für Schule, Jugend und Sport, Klaus Böger, übernommen. Einen ganz besonderen Dank gilt Reinhard (Papa) Glawe, der für die Organisation verantwortlich zeichnete.

Klaus Pomp



Party-Service
und Organisation
"von klein bis fein"

intern. Büfets, Menü's, Dinner-Service,
italienische Spezialitäten, Weine
und Präsente

Christa Fuchs & Oliver Lupp

<p>Privat: 030 / 498 629 39 Mobil: 0177 / 299 42 91-2 Büro: 030 / 462 26 90 Fax: 030 / 462 26 90</p>	<p>Büro: Party-Service und Kantine Pankstraße 28-30 13357 Berlin-Wedding e-mail: Oliver.Lupp@T-Online(GMX).de</p>	<p>Privat: Christa Fuchs & Oliver Lupp Amendestraße 23 13409 Berlin-Reinickendorf</p>
--	--	---



21. Ökumenischer Sportschiffer-Gottesdienst

Traditionell zum Ende der Sportschiffersaison lädt der Arbeitskreis Kirche und Sport und die Evangelische Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Yacht Club 88 e.V. und den Wasserfreunden Berlin zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Havelbucht an der „Heilandskirche am Port“ ein.

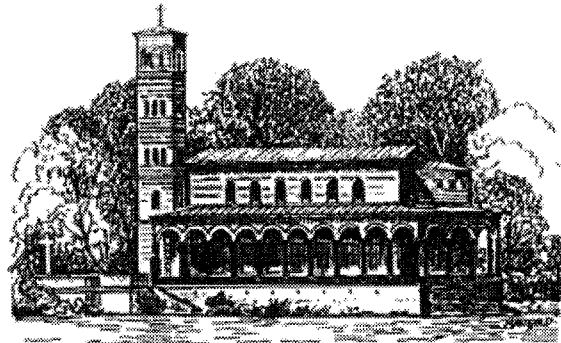
Ab 10.00 Uhr schipperten die ersten Yachten in die Havelbucht und warfen Anker. Einige der Boote waren „über die Toppen geflaggt“ wie die Fahrensleute wohl sagen. Die bunten Wimpel flatterten lustig im Wind und trugen zur fröhlichen Stimmung bei. Binnenschifferpfarrer Fedor Pfistner moderierte launig das Vorprogramm und stellte kurz den Kontakt vom Land zum Wasser her, indem er die Bootsleute auf dem Wasser aufforderte zu winken, wenn sie ihn akustisch über das Wasser verstanden. Die winkenden in den schaukelnden Booten signalisierten „Alles

dazugehört. Dann ging es mit Swing weiter, die die Big Band Salvator spielte.

Der Platz um die Heilandskirche füllte sich von Besuchern, die von Land her kamen und in der Bucht drängten sich Segelschiffe und Motorboote hinein. Herr Plinke vom Arbeitskreis Kirche und Sport suchte und fand die Ehrengäste und dirigierte sie zu ihrem Einsatzort. Mal sprach einer vom Altarplatz auf der Rückseite der Heilandskirche, zum Wasser hin und ein anderes Mal ergriff einer das Wort auf dem Wiesenstück, wo Band und Chöre ihren Platz hatten. Es ging locker zu und es klappte prima mit der Verständigung. Der Gastgeber, die Evangelische Pfingst-Gemeinde Potsdam-Sacrow, begrüßte die anwesenden und kaum einer aus den Reihen der

Wasser und Wind ausgehen. Und so ist dieser Gottesdienst dann auch ein Dank an dem, der seine schützende Hand auch über die Freizeitkapitäne und ihre Crew hält.

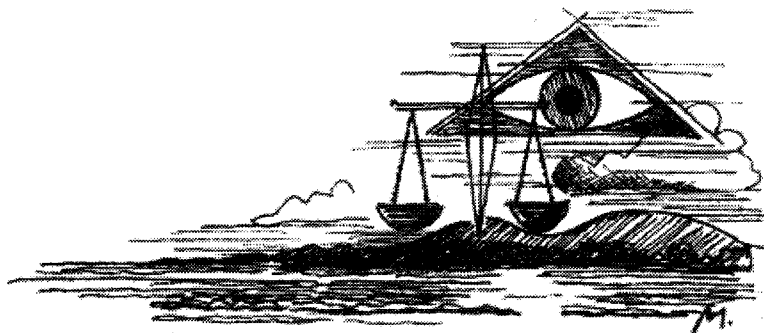
Den Gottesdienst begleiteten mu-



sikalisch der Volkschor Kladow und der Posaunenchor der Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf. Die Liturgie hielt Pastor Dr. Felmborg und die Predigten der Binnenschifferpfarrer Pfistner und seitens der Katholischen Kirche Pater van Welzens aus den Niederlanden. Angekündigt und eingeläutet wurde der Gottesdienst einmal durch die Kirchenglocken der Heilandskirche und der Sportschiffersglocke. Mit der Unterstützung der kräftigen Posaunen konnte jeder die eingängigen Lieder mitsingen.

Das Wetter meinte es gut mit dem Veranstalter. Die Einladung erging auch an die vielen Wandergruppen der Kirchengemeinden. Vielleicht machen sich im nächsten Jahr aus den Kirchengemeinden einige Gruppen mehr auf den Weg, wenn zum 22. Sportschiffer-Gottesdienst eingeladen wird.

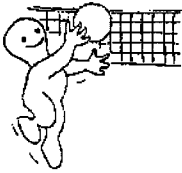
Klaus Pomp



verstanden“ und los ging es mit dem Shanty-Chor Berlin. Da wurde die Seefahrerei besungen aber auch davon, dass um Berlin ebenfalls viel Wasser ist und man zur Seefahrtfamilie

Grüßwortgeber vergaß den Hinweis auf das Hochwasser von Elbe und Donau und das damit angerichtete Leid. Wer, wenn nicht die Segler, kennen die Gefahr, die von Naturgewalten

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE					
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE	ESBB-VORSTAND	Klaus Pomp	Postfach 4027	10725 Berlin	☎ 030/218 15 72
	EICHENKREUZ	Uwe Wehner	Lindauer Allee 42	13407 Berlin	☎ 030/4987 6933
	BASKETBALL	Thorsten Sieber	Veitstr. 30A	13507 Berlin	☎ 030/4349 0366
	FUSSBALL	Klaus Brüning	Herbert-Tschäpe-Str. 36	10369 Berlin	☎ 030/972 31 78
	TISCHTENNIS	Hans Große	Tietzenweg 21	12203 Berlin	☎ 030/833 63 72
	VOLLEYBALL	Stefan Janetzki	Lauterberger Str. 13a	12347 Berlin	☎ 030/625 74 33



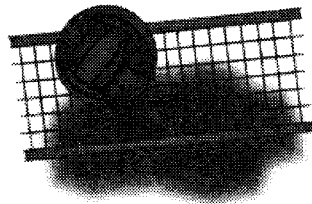
Patmos Steglitz Deutscher Eichenkreuzmeister im Volleyball

Die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Volleyball fanden dieses Jahr in Bordesholm bei Kiel statt. Leider waren wir nur 5 Mannschaften (Bordesholm und Wittenberg(e?) jeweils erstmals dabei und Ellmendingen, Kirchheim sowie Patmos).

In der Vorrunde spielte jeder gegen jeden, wobei 4 Spiele am Samstag gespielt wurden. Patmos hat in der samstäglichen letzten Partie gegen Kirchheim in spannenden 5 Sätzen 2:3 verloren, sonst haben wir allerdings in der Vorrunde alle Spiele 3:0 gewonnen. Kirchheim hat dann allerdings am Sonntag es fertig gebracht, gegen

Ellmendingen ziemlich klar zu verlieren und war damit raus.

Endspielpaarung somit Ellmendingen gegen Patmos. In einem eben-



falls schön anzusehenden Finale konnten wir uns allerdings doch mit 3:1 Sätzen durchsetzen, wobei 2 (oder sogar 3) davon äußerst knapp waren. Einer bspw. mit 32:30, einer 26:24.

Alles in allem haben die Spiele nicht nur uns Spaß gemacht, sie waren auch noch durch einen hohen Grad an Fairness bei verständlichem emotionalem Einsatz der auf dem Spielfeld befindlichen gekennzeichnet. Endresultat war somit

1. Patmos
2. Ellmendingen
3. Kirchheim
4. Wittenberg(e)
5. Bordesholm

*Olli Nitschke
Patmos Steglitz*

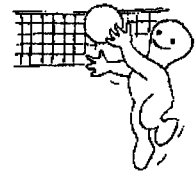
**DER SPOK IST FÜR ALLE ZUM LESEN GEDACHT!!!
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN SPOK, UM IHN AN IHRE
TEAMKAMERADEN WEITERZUREICHEN!!!**

TT-Shop am Checkpoint Charlie
BUCHEN SIE UNSER TRAINER-TEAM
☎ 030 / 66 22 777

**Offizieller Partner
der ESBB**



DER NEUE
TT-Shop am Checkpoint Charlie
www.tts-checkpoint.de



VOLLEYBALL

Ausschreibung zum Eichenkreuzturnier 2003

Die Volleyballturnierleitung (VTL) möchte Euch hiermit zum Volleyball-Eichenkreuzturnier 2003 einladen. Dieses Turnier wird an drei Spielterminen stattfinden:

**Sonntag, 19.01.2003,
Sonntag, 16.03.2003 und
Sonntag, 04.05.2003**

**Spielort: Sporthalle des OSZ Handel,
Zeughof-/Wrangelstraße in Berlin-Kreuzberg
Hallenöffnung jeweils 9:30 Uhr,
Begrüßung und Anwesenheitsüberprüfung 9:50 Uhr,
Turnierbeginn 10:00 Uhr**

Gespielt wird in Gruppen nach den offiziellen Volleyballregeln, außer:

- Es sind immer zwei Damen bzw. Herren auf dem Spielfeld aufzustellen (Mixed).
- Der Einsatz von Vereinspielern ist beschränkt auf max. 3 auf dem Spielfeld, davon höchstens zwei Herren.
- Es wird ohne Libero gespielt.
- Netzzoller bei der Aufgabe gelten nicht als Fehler.
- Ein Satz geht bis 25 Punkte unter Berücksichtigung der 2-Punkte-Abstandsregel (Rallye-Point).
- Gespielt werden 2 Sätze.

Jede Mannschaft ist verpflichtet, Begegnungen an denen sie nicht beteiligt ist, mit einem kompletten Schiedsgericht zu leiten.

Ein komplettes Schiedsgericht besteht aus: 1. und 2. Schiedsrichter, einem Punktrichter und mindestens zwei Linienrichtern.

Für dieses Turnier ist eine Anmeldung nötig, die durch schriftliche Mitteilung und rechtzeitige Zahlung des Startgeldes erfolgt.

Bitte sendet bis **spätestens 11.01.2003** den unteren Abschnitt vollständig ausgefüllt an:

Gid Huth, Friedrich-Wilhelm-Straße 99, 12099 Berlin
Tel: 030/75 44 58 90, Fax: 030/75 44 58 91,

Funk: 01 63 / 6 28 21 10,
E-Mail: Li.Sued@Berlin.de

Neben dem Startgeld wird von der VTL eine Kautions von jeder Mannschaft eingefordert, die nach Abschluss des Turniers vollständig zurückgezahlt wird, wenn die Mannschaft ordentlich am Turnierbetrieb teilgenommen hat.

Abzüge in variabler Höhe gibt es für:

- nicht rechtzeitiges Abmelden vom Turnier (3 Tage vor dem angesetzten Termin) = • 7,50
- Fernbleiben vom Turnier ohne Abmeldung = gesamte Kautions weg
- Fehlen der Mannschaftsliste zum Ende des Turniers = • 2,50
- Auffällig unsportliches Verhalten einer Mannschaft oder einzelner Spieler = nach Klärung durch die VTL
- Verstoß gegen die allgemein gültige Hallennutzungsordnung (Schuhe, Alkohol, Rauchen, etc.) = • 2,50 je Vergehen

Das Startgeld in Höhe von • 23,00 zzgl. einer Kautions in Höhe von • 15,00 sind bis zum 10.01.2003 unter Angabe des Mannschaftsnamens auf folgendes Konto einzuzahlen:

ESBB e.V. Sonderkonto VTL,
Kto-Nr: 11 70313, BLZ 10060237,
Evangelische Darlehensgenossenschaftsbank

Mannschaften, die erstmalig an diesem Turnier teilnehmen, müssen nur die Kautions bezahlen!

Der Gesamtsieger hat die Möglichkeit zu den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften zu fahren!

Für Rückfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung.
Die VTL wünscht Euch schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2003.

i. V. Gid Huth



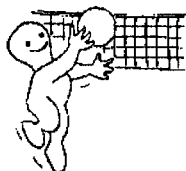
Wir wollen am Eichenkreuzturnier 2003 teilnehmen und versichern, dass alle eingesetzten Spieler unfallversichert sind.

Gemeinde: _____ Mannschaftsname: _____

Ansprechpartner (mit Adresse und Telefon): _____

Unterschrift Ansprechpartner
Gemeindevertreter/Gemeindestempel

Unterschrift



VOLLEYBALL

Ausschreibung zum Volleyballturnier für neue Mannschaften 2002

Die Volleyballturnierleitung (VTL) möchte Euch hiermit zum Volleyball-Turnier für neue Mannschaften 2002 einladen. Als neue Mannschaften gelten Teams, die noch nie an einer Veranstaltung der VTL teilgenommen haben.

**Termin: 24.11.2002, Hallenöffnung 9:30 Uhr,
Beginn 10:00 Uhr**

**Ort: Sporthalle des OSZ Handel,
Zeughof- / Wrangelstraße in Berlin-Kreuzberg**

Turnierende soll spätestens gegen 17:00 Uhr sein.

Gespielt wird nach den offiziellen Volleyballregeln, außer:
- Es sind immer zwei Damen bzw. Herren auf dem Spielfeld aufzustellen (Mixed).

- Der Einsatz von Vereinspielern ist beschränkt auf max. 3 auf dem Spielfeld, davon höchstens zwei Herren.

- Es wird ohne Libero gespielt.

- Netzroller bei der Aufgabe gelten als Fehler.

- Ein Satz geht bis 25 Punkte unter Berücksichtigung der 2-Punkte-Abstandsregel (Rallye-Point).

Der genaue Spielmodus wird in Abhängigkeit vom Melde-

ergebnis festgelegt und zu Turnierbeginn bekannt gegeben.

Für dieses Turnier ist eine Anmeldung nötig, die telefonisch oder schriftlich erfolgen kann. Bitte meldet Euch bis spätestens 18.11.2002 unter Angabe des Gemeinde- oder Mannschaftsnamens und einer Rückrufnummer an bei:

**Gid Huth, Friedrich-Wilhelm-Straße 99, 12099 Berlin
Tel: 0 30 / 75 44 58 90, Fax: 0 30 / 75 44 58 91,
Funk: 01 63 / 6 28 21 10, E-Mail: Li.Sued@Berlin.de**

Es wird kein Startgeld erhoben. Die Siegermannschaften können kleine Sachpreise gewinnen und werden in der nächsten Ausgabe des Spuk (Sport und Kirche, Zeitung der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg) veröffentlicht. Zur Stärkung sollen Kaffee und Kuchen zur Verfügung stehen.

Für Rückfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

Die VTL wünscht Euch schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2003.

Gid Huth

Es ist wieder soweit!

Hallo Volleyballfreunde!!!

Die lange Sommerpause ist endlich vorbei und jetzt starten wir wieder die Kirchenliga-Saison. Die Volleyball-Turnierleitung (VTL) freut sich über 15 Mannschaften, die zur Liga gemeldet haben. Wir spielen also wieder in zwei Staffeln, die sich wie folgt zusammensetzen:

Staffel A

Patmos

LiSüd

ABS

Magda

EFG Hauptstr.

Hephata

VGH oder Lucky Server

Staffel B

Läufer 7

ADO

Droste

So wie letztes Mal (Volleytigers?)

DJR Reinickendorf

Lucky Luke

Rudow Sharks

Wir freuen uns besonders über die neuen Mannschaften, die über unser letztes Neueinsteigerturnier in den Liga-Spielbetrieb gekommen sind!!! Wir planen den Beginn der Runde ab dem 28.10.2002 - genaueres folgt!

Die Termine für die Eichenkreuz-Turniere stehen auch schon fest:

Vorrunde: 19.01.2003

Zwischenrunde: 16.03.2003

Finalrunde: 04.05.2003

Unser diesjähriges Neueinsteiger-Turnier findet am 24.11.2003 statt! Separate Einladungen werden noch verschickt!

Falls jemand von Euch ein wenig Werbung für Eure Mannschaft machen möchte oder Ihr Eure Mannschaft vorstellen möchtet (besonders für unsere neuen Teams), habt Ihr hier im SPUK die Gelegenheit dazu. Schickt einfach einen kurzen Bericht über eure Mannschaft mit einem Mannschaftsfoto an: *Frank Schulz, Schlierbacher Weg 16b, 12349 Berlin (2. Vorsitzender der VTL)*

P.S.: Denkt an die Mannschaftslisten, da Ihr sonst nicht versichert seid!!!!



Ist Jesus ein guter Fußballer?

Predigt von Dr. Felmburg zur Deutschen EK-Meisterschaft im Fußball 2002

Liebe Fußball spielende und Fußball begeisterte Gemeinde,

wenn diese Gemeinde sich hier am Sonntag in dieser Kirche zum Gottesdienst trifft, dann ist es immer 10.00 Uhr.

Dies ist richtig eine gnädige Zeit gegen die geistliche Frühübung, die wir hier heute miteinander vollziehen.

Und wenn man hier sitzt und genau zuhört, dann sind nicht selten klar zu identifizierende Geräusche zu hören, die deutlich machen, dass mitten zur Gottesdienstzeit, da drüben auf den zwei Fußballplätzen im Volkspark gespielt wird. Ihr kennt ja diese Plätze! Ihr habt gestern eure Vorrunde darauf gespielt und ihr werdet heute in der Endrunde um die Meisterschaft kämpfen.

Kirche und Fußball sind hier in der Mitte Wilmersdorfs zeitgleiche Anbieter, die scheinbar sichtbar in Konkurrenz zueinander stehen.

Jeder, der von uns als Jugendlicher im Verein einmal Fußball gespielt hat und der sich schon damals als Christ bekannte, der weiß, dass man dabei manchmal in Konflikte kam.

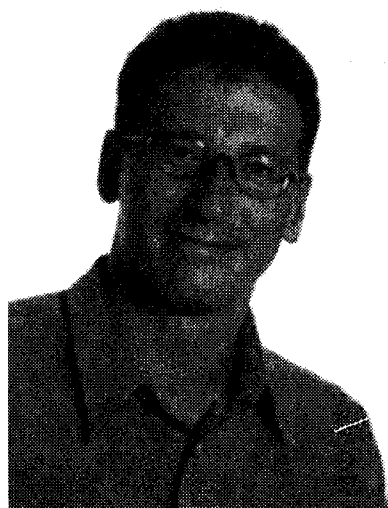
Diese gab es immer wieder mit dem Trainer, weil jedes Training und jedes Spiel für die Mannschaft nötig war – und wer wollte schon die Mannschaft im Stich lassen. Konflikte gab es vielleicht auch mit dem Pastor, der einem klar machte, dass man nur einmal konfirmiert wird und jetzt Konfirmandenunterricht und die Freizeit, die ansteht, einfach wichtiger ist als das Turnier in Niedersachsen oder Bayern. Das habe ich verstanden – und auch so gehandelt. Aber wie war es mit den alltäglichen Sonntagen?

Ich habe da drüben zur Gottesdienstzeit in meiner Jugendzeit auch Fußball gespielt – mit Begeisterung – und gar nicht so schlecht.

Aber ich habe mich manchmal innerlich zerrissen gefühlt und vor dem Anpfiff zu Gott gebetet, dass er doch Verständnis dafür haben wolle, dass

ich jetzt hier auf dem Platz bin und nicht in der Kirchenbank sitze.

Und beim Läuten der Glocken, egal auf welchem Platz wir hier in Berlin gespielt haben – immer waren Glocken in der Nähe – habe ich manchmal mitten im Angriff oder beim Torschuss das Vater Unser gebetet, um innerlich zu



Dr. Felmburg, Sportbeauftragter der EKIBB

zeigen, dass ich als Christ mich auch denen verbunden fühle, die jetzt in der Kirche singen, beten und Gottes Wort hören – und ein leichtes Versprechen gegeben, dass wenn die Anspielzeiten sich ändern, ich wieder in den Gottesdienst gehe.

Gott sei Dank, haben mir meine Eltern die Freiheit zum Fußball gegeben. Sie haben mich nicht gefragt: „Sind jetzt Fußballer deine wahren Götter“ oder „Verehrst Du jetzt den Fußball mehr als den dreieinigen Gott?“

Nein, diese Frage wurde mir nicht gestellt.

Es wäre auch eine dumme Frage gewesen, denn, wer käme schon wirklich auf die Idee, Fußballer als die wahren Götter zu bezeichnen.

Wir wissen doch alle, wie schnelllebig das Fußballgeschäft ist. Heute stehst Du im Profifußball noch auf dem höchsten Sockel, wirst als Flankengott oder sonst wie tituliert, aber schon

morgen spielst Du in Meppen oder beim 1. FC Wilmersdorf.

Schießt Du drei Tore in einem Spiel, bist Du der King, ver stolperst Du im nächsten Spiel die 100% Chance, bist Du der letzte Depp. Und die Fans, die Dir gestern noch auf die Schultern geklopft haben, beschimpfen Dich als Looser, und dass Du zuviel Geld verdienst. Schöne Götter!

Die Frage, mit der die Evangelische Kirche in Deutschland die Menschen erreichen wollte und die zur Weltmeisterschaft wirklich auf großen Plakaten erschien, lautete: „Sind Fußballer unsere wahren Götter?“

M.E. geht diese Frage am Leben vorbei.

Auch dann noch, wenn manche Unverbesserlichen immer noch davon sprechen, dass Schalke Religion sei. Ja, antworte ich, dann, wenn ich das höre, Religion gibt es auf Schalke, auch in der Arena, nämlich in der Kapelle auf Schalke, wo Kinder getauft, Ehen geschlossen und zum dreieinigen Gott gebetet wird. Und deshalb hoffe ich, dass wir vor dem Jahr 2006 auch noch eine Kapelle ins gerade im Umbau befindliche Olympiastadion bekommen.

Wenn ich auch die Frage: „Sind Fußballer unsere wahren Götter“ nicht spannend finde, so empfinde ich die folgende schon etwas reizvoller.

Sie lautet: „Ist Jesus ein guter Fußballer?“ Oder: „Versteht Jesus mehr vom Fußball als so mancher Fußballer?“

Um das herauszufinden müssen wir allerdings an verschiedenen Stellen der Bibel nachschauen.

Es gibt ja nicht den „Kicker“text im Neuen Testament.

Fangen wir also am besten bei Markus im ersten Kapitel an. Da steht:

„Als Jesus aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie wa-



Fortsetzung von Seite 15

ren Fischer. Und Jesus sprach zu Ihnen: Folgt mir nach; ich will Euch zu Menschenfischern machen! Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.“

Und genau, liebe Gemeinde, das zeichnet einen guten Trainer aus, dass er den Spieler da abholt, wo er ist, bei dem, was er kann und dann darauf aufbaut. Und genau das macht Jesus.

Er sieht die Männer bei der Arbeit, die sie können. Er traut ihnen aber mehr zu als das, was er sieht. „Ihr seid Fischer!“ Auf diesen Kenntnissen baut er auf und macht sie neugierig auf eine neue Aufgabe.

Etwas, was sie schon können wird erweitert.

Fischer werden zu Menschenfischern.

Auf diese Weise kommen 12 Mitspieler zusammen. Unter denen fordert Jesus unbedingten Teamgeist.

Ja, man könnte beinahe sagen, dass er den Satz geprägt hat: Die Mannschaft ist der Star!“

Als sie sich streiten, wer der Beste von Ihnen wäre – das soll es ja auch unter Fußballern geben - sagt Jesus:

„Wenn jemand will der Erstesein, der soll der Letzte sein von allen und aller Diener.“

Ist das nicht genau das, was den Charakter einer guten Mannschaft auszeichnet, ist es nicht genau das, was wir erleben wollen, wenn wir Fußball spielen? Jeder soll nicht nur seine Position halten, sondern man soll mannschaftsdienlich spielen, das heißt nicht überall sich in Szene spielen, sondern auch dort auf dem Feld aktern, wo andere Hilfe brauchen und dann noch kämpfen, wenn es weh tut.

Und nicht zuletzt zeigt uns dieses Wort, dass auch die Ersatzspieler, die die manchmal hinterherlaufen, ganz groß heraus kommen und ein Spiel entscheiden können.

Und in der Kirche und bei Jesus müssen die Pfarrer auch mal die Dinge

des Gefechts und unsere Abneigung gegen Niederlagen – und das Ergreifen jeder Chance, auch wenn sie unfair zustande kommt. Jesus möchte, dass wir gerade in der Hitze des Gefechts, wenn der Puls rast und der Körper nicht mehr kann, seine Worte beherzi-



machen, für die sie nicht ausgebildet sind und umgekehrt. Nur so wird man zum Team, nur so wird man zum Mitspieler Jesu.

Jesus bringt seiner Mannschaft aber auch den Fairnessgedanken bei.

Denn in der Bergpredigt steht (Mt. 7): „Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“

Für christliche Fußballer heißt das, dass Du eben den anderen vor dem Tor nicht umnieten sollst, denn du selbst willst auch nicht, dass mit unfairen Mitteln Deine Torchance vereitelt wird.

Natürlich wissen wir das – haben den christlichen fair Play Gedanken im Kopf, aber wir kennen auch den Eifer

gen. Es sind nicht Sätze für Schönwetterfußballer, sondern Worte fürs Leben – eben auch, wenn man nicht auf dem Platz ist.

Aber Jesus kann auch grob werden! Und zwar mit denjenigen, die eigentlich auf dem Fußballplatz, oder im Stadion nichts zu suchen haben. Er kann grob mit den Leute umgehen, die nur ins Stadion gehen, um ihre eigene unsportliche Sache durchziehen, die etwas machen, das mit Fußball nichts zu tun haben.

Ja, Jesus packt diese Leute und wirft sie aus dem Stadion. Vielleicht wären es heute die Schwarzmarkthändler oder die Hooligans und die Rechtsradikalen, die ausländerfeindliche Parolen brüllen.

Damals hat er es auch getan, nur zu seiner Zeit waren es die Tempelhändler, die sich nicht an die Spielregeln hielten.

Aber ansonsten kommt Jesus ohne jegliche Aggressivität und Gewalt aus!

Vielmehr trixt er seine Gegner ganz einfach aus und da ist der geistliche

Fortsetzung nächste Seite

www.kerfin.de	e-mail: info@kerfin.de
Seit 1893 Sicherheit	
☎ 4 62 30 99	ZWANGSCHLÖSSER
Telefax 4 61 48 81	SCHLIESSANLAGEN
Wir fertigen und montieren:	TÜRSCHLIESSER
Schlösser mit Schließzwang	Einzelzylinder-Schließanlagen
Schlösser für Zylinder	Schloßumbauten für Gegenprechanlagen
Parkplatzschrankenschlösser mit Schließzwang, auch mit gesichertem Zylinder	aller Systeme
Albert Kerfin & Co. GmbH, Gerlichstr. 12/13, Hof 4, Aufgang 6, 13347 Berlin	Erhaltung alter Türansichten durch Maßanfertigung



Fortsetzung von Seite 16

Übersteiger noch die harmloseste Variante.

Andere stellen ihm eine Abseitsfalle, aber er stellt sich so, dass die Gegner in Verwirrung geraten und aus Überraschung den Ball ins eigene Tor befördern. Eigentor!

Zum Beispiel bei der Heilung am Sabbat. Er wird gefragt:

„Darf man am Sabbat arbeiten? Nein? Dann darf auch dem Mann mit der verdorrten Hand nicht geholfen werden!“ Das sagen die Gegner.

Jesus heilt ihn trotzdem: Der Mensch ist eben nicht für die Einhaltung der Feiertagsruhe da, sondern



die Feiertagsruhe ist gemacht, damit der Mensch an Körper und Geist gesund wird.

Ein anderes Mal wollen ihn seine Gegner gegen die Römer ausspielen:

Sie fragen: **„Ist es richtig, dass wir dem Kaiser Steuern zahlen?“**

Wenn Jesus jetzt „Ja“ sagt, dann entlarvt er sich als Kompromißler, als Abweichter von seinem Volk, das dem Kaiser keine Steuern zahlen will.

Sagt er aber „Nein!“, dann hat er sofort die Behörden auf dem Hals, die diese Steuern haben wollen.

Er kann also nicht „Ja“ und nicht „Nein“ sagen, ohne in die Falle zu gehen, er kann den Pass weder nach links noch nach rechts schlagen, ohne, dass der Gegner den Ball bekommt. Was ist zu tun? In der Falle!

Aber Jesus lässt sich eine Münze zeigen: **„Welches Bild ist denn da drauf?“** fragt er.

Und da ist eben das Bild vom Kaiser drauf. **„Ja, dann gebt dem Kaiser**

doch seine Münze. Als fromme Juden dürft ihr ohnehin keine Bilder besitzen.“

Ausgetrixt, Dribbling, Schuss und Tor!! Voll ins lange Eck! Ätsch! Die Jünger sind noch nicht so fit.

Das bekommen sie auch gesagt. Zum Beispiel als sie im Sturm vor Angst den Kopf verlieren. Daruft Jesus: **„Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?“** (Mk 4,40)

Ja, manchmal schadet es, wenn man vor dem Ziel, dem Tor, mitten beim Stürmen Angst hat, dann geht der Ball daneben. Als Christen haben wir keinen Grund in den Stürmen unseres Lebens Angst zu haben. Jesus vertraut uns.

Und deshalb lobt und fördert Jesus seine Jünger auch immer dort, wo ihnen eine Kleinigkeit gelingt, damit sie auch vor den großen Zielen keine Angst haben.

Als Petrus z.B. erkannt hat, dass Jesus Gottes Sohn ist, heißt es: **„Selig bist Du und auf Dich will ich meine Gemeinde bauen!“**

Ein solcher Zuspruch baut auf! Ja, wenn der Trainer oder ein Mitspieler sagt, dass man auf jeden Fall gebraucht wird und die Mannschaft ohne einen nicht das kann wie mit einem, dann wird man zum Fels in der Abwehr oder zum Stürmer, an dem sich die Verteidiger die Zähne ausbeißen. Aber noch etwas anderes:

Natürlich gibt es die Mittelfeldstars. Sie können die Bälle am besten verteilen. Aber, wenn die anderen Ihre Flanken nicht weiterleiten oder einmachen würden, dann wären auch unsere Mittelfeldspieler machtlos.

So ist auch Jesus, er verteilt unter seiner Gemeinde die Aufgaben.

Er ist der Kopf der Mannschaft, aber jeder Spieler hat seine Funktion auf dem Feld. Jesus gibt also auch seinen Jüngern eine Chance, sich zu bewähren. Das heißt: Jesus kann abgeben!

Er muss nicht auf Teufel komm raus selbst die Tore schießen und den Ruhm einfahren. Es kommt eben auf die Mannschaft an.

In der Bibel heißt das so: **„Und er rief die zwölf zu sich und fing an, sie**

auszusenden, je zwei und zwei. Und sie zogen aus und predigten.“ (Mk 6,7).

Und das ist sehr wichtig, denn die ganze Welt soll die gute Botschaft von Gottes Liebe hören. Das heißt Jesus möchte, dass wir nicht in der Kreisliga verharren, sondern er möchte, dass wir als seine Kirche als Christen im Team in der Championsleague spielen.

Er möchte, dass die Welt zuschaut, ja vielmehr er möchte, dass die Welt mitmacht. Und deshalb kümmert er sich um Nachwuchs.

Er sagt: **„Gehet hin zu allen Völkern: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“**

Und weil Jesus dafür gesorgt hat, dass die Jünger als Erstbesetzung seiner Mannschaft in die Welt gegangen sind, sind auch wir heute Nachwuchsspieler in dieser Mannschaft geworden.

Manch einer von uns ist Spielmacher, ständig auf dem Platz, gestaltet das Spiel, trifft Entscheidungen.

Manch einer ist immer gerade da, wo er gebraucht wird.

Manch einer sitzt am liebsten auf der Bank.

Auch das ist erlaubt, denn beim Glauben gilt wie beim Sport: Dabei sein ist alles. Ihr seid dabei! Jeder an seinem Platz!

Lasst uns also auch weiter in Gottes Liga spielen, für Jesus und mit Jesus.

„Ist Jesus also ein guter Fußballer?“

Ich glaube, wer Jesus in seinem Leben nicht kennt, der tut sich im Leben und auf dem Platz schwer.

Lasst uns also seine Jünger sein und als seine Jünger Fußball spielen. Als seine Jünger, die wissen, dass Jesus durch seinen Heiligen Geist, der ein Mannschaftsgeist ist, bei uns ist, bei uns ist bis an der Welt Ende!

Gott segne Euch. Amen.



Außerordentliche Fußball-Vollversammlung

Grundsätzliche Spielberechtigung für Frauen Torverhältnis entscheidet in Zukunft vor dem direkten Vergleich

Am 02.09.2002 fand im Goethe-Saal der Wilmersdorfer Auenkirche eine von der FTL einberufene außerordentliche Vollversammlung der Abteilung Fußball statt. Ausgelöst wurde die Einberufung von diversen Anfragen und Anträgen der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften verbunden mit dem Wunsch einzelne Punkte der bestehenden Spielordnung der aktuellen Entwicklung in der Fachgruppe Fußball anzupassen.

Ein zentraler Punkt, war die ursprüngliche Anfrage einer neu am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaft hinsichtlich der Teilnahme von Frauen am Spielbetrieb der Fachgruppe Fußball. Nach eingehender Diskussion in der FTL und auf der Vollversammlung kamen die Delegierten überein, einer grundsätzlichen Spielberechtigung von Frauen zuzustimmen, die jeweils im Einzelfall von der FTL beschieden wird.

Ein zweites zentrales Thema war die in der Vorsaison inflationär ausufernde Anzahl von Spielabsagen, welche aufgrund der bestehenden Rechtsordnung möglich waren, und der hohen Anzahl von Nichtantretens zum Spiel. Auch hier fanden die Delegierten neue Regelungen,

die im einzelnen anbei aufgeführt werden.

Zudem wurde von den Delegierten beschlossen, dass bei Nachmeldungen zur Eichenkreuzmeisterschaften, sofern ein zusätzlicher Vertreter der Fachgruppe Fußball neben Meister und evtl. Titelverteidiger zugelassen ist, den Zweitplatzierten der Oberliga zu melden.

Die Delegierten der Mannschaften waren sich einig, dass es grundsätzlich sinnvoll ist in den Jahren, wo keine ordentliche Vollversammlung ansteht, eine außerordentliche Vollversammlung einzuberufen, um Gelegenheit zu haben, vor der Saison aufgrund aktueller Entwicklungen Spiel- und Rechtsordnung anzupassen.

Folgende Änderungen wurden beschlossen:

Spielordnung : § 2 (ergänzen um...)
Bei offiziellen Turnierspielen der ESBB (Meisterschaft/Pokal/Halle/Kleinfeld) dürfen nur gemeldete und spielberechtigte Spieler eingesetzt werden.

Spielordnung : § 2 - Absatz 6 :
Die Spielgenehmigung für Frauen kann generell erteilt werden.

Spielordnung : § 3 - Absatz 1 a (ergänzen um...)

Bei offiziellen Veranstaltungen der ESBB, wo mit weniger als 11 Spielern gespielt wird (Hallen- und Kleinfeldmeisterschaft) dürfen nur 2 Vereinsspieler gleichzeitig auf dem Spielfeld stehen.

Spielordnung : § 8 - Absatz 1 :
Tritt eine Mannschaft nicht an, so ist das Spiel mit 6:0 Toren und 3 Punkten für die antretende Mannschaft als gewonnen und mit 0:6 Toren und - 1 Punkt für die nicht antretende Mannschaft zu werten.

Spielordnung : § 8 - Absatz 2 b :
Bei kurzfristigen Spielabsagen vor dem angesetzten Termin werden diesen Mannschaften die Spiele mit 0:6 Toren und - 1 Punkt als verloren gewertet.

Spielordnung : § 8 - Absatz 2 d :
Die FTL kann eine Mannschaft die pro Saison dreimal angesetzte Spiele nicht wahrnimmt (gemäß § 8 - 2 c) oder dreimal pro Saison kurzfristig absagt (gemäß § 8 - 2 b) vom Spielbetrieb ausschließen bzw. in einer niedrigeren Spielklasse versetzen.

Spielordnung : § 8 (Zusatz)
Ein des Feldes verwiesener Spieler ist automatisch für das nächste Spiel gesperrt. Ist das nächste Spiel im Verlauf eines Turniers, zählt der komplette Spieltag.

Der direkte Vergleich tritt erst in Kraft, sobald das Punkt- und Torverhältnis keine Entscheidung über die Tabellenplatzierung bringt. Diese Regelung trifft ab sofort für alle FTL Wettbewerbe in Kraft.

EHRENTAFEL SAISON 2002

Eichenkreuz-Meister:
Don Bosco Berlin

Großfeldmeister:
Don Bosco Berlin

Pokalsieger:
FC Diana Weidmannslust

Kleinfeldmeister:
JG Lichtenrade Nord

Hallen-Meister:
Don Bosco Berlin

Fairness-Pokal:
JG Neutempelhof (Oberliga)
FC Koko International (1. Leistungsklasse)

Franz Kuhnlein



Fachgruppe Fußball startet in die neue Saison

Fünf neue Mannschaften in der 1. Leistungsklasse Spannende Auf- und Abstiegsregelung

Mit Spannung sind vor allem die Mannschaften der 1. Leistungsklasse in die Spielzeit 2001/2002 gestartet, nachdem aufgrund der von der FTL festgesetzten Auf- und Abstiegsregelung bis zu vier Mannschaften die Möglichkeit haben, am Ende der Saison in die Oberliga aufzusteigen.

Diese großzügige Aufstiegsregelung hatte zwei Ursachen: Zum einen die Tatsache, dass durch den Rückzug der beiden Oberligamannschaften JG Senfkorn/Alt-Reinickendorf und Alt-Lichtenrade nur noch zehn Mannschaften in der Oberliga verbleiben. Zum anderen, dass es durch die Meldung von fünf neuer Mannschaften - nicht zuletzt aufgrund des großen Engagements der FTL insbesondere durch Jürgen Mentzel und Ronald Wittmann - ein Rekord-Teilnehmerfeld in der 1. Leistungsklasse gibt.

Im konkreten bedeutet dies, dass aus der Oberliga die letzte Mannschaft direkt in die 1. Leistungsklasse absteigt, währenddessen aus der 1. Leistungsklasse die ersten drei Mannschaften direkt in die Oberliga aufsteigen. Der Vorletzte der Oberliga und der Viertplatzierte der 1. Leistungsklasse bestreiten ein Relegationsspiel dessen Sieger in der nächsten Saison in

der Oberliga und dessen Verlierer in der 1. Leistungsklasse spielt. Die 1. Leistungsklasse spielt mit 14 Mannschaften zuerst eine einfache Hinrunde. In der Rückrunde spielen dann die ersten sieben Mannschaften eine Aufstiegsrunde, die anderen sieben Mannschaften spielen eine Abstiegsrunde. Sollte es nämlich für die kommende Saison wieder einen so großen Zuwachs geben, wird unter Umständen nach langer Zeit wieder eine 2. Leistungsklasse eröffnet, zu der dann die beiden Letztplatzierten der Abstiegsrunde gehören würden. Man kann also sicher sein, dass in der laufenden Saison für alle beteiligten Mannschaften genug Spannung vorhanden sein wird.

Für die 1. Leistungsklasse gibt es bestimmt mehrere Favoriten für den Aufstieg. Zu nennen wäre hier an erster Stelle vor allem die Mannschaft von St. Agnes, die in den beiden vergangenen Spielzeiten jeweils denkbar knapp den Aufstieg in die Oberliga verpaßt hatte. Aber auch Mannschaften wie der Oberliga-Absteiger Die Wille und St. Jacobi Luisenstadt, Koko Internationale (sofern ein Torwart gefunden werden konnte) und der Geheimtip FC Kreuzberg gehören sicherlich zum erweiterten Favoritenkreis. In

der Oberliga bedarf es keines Insiderwissens um Don Bosco Berlin die Favoritenrolle für die Meisterschaft zuzuschreiben. Währenddessen für den Abstieg sicherlich die halbe Oberliga in Frage kommt.

Die fünf neuen Mannschaften, Daniel Hotspur Wilmersdorf, FC Spandau 2000, The High Deck Neukölln, SG Hakenfelde und Lokomotive Lichtenrade, werden durch die FTL auf herzlichste begrüßt.

Leider hatte die Fachgruppe Fußball aber auch wieder Abgänge von Mannschaften zu beklagen, die teilweise auch über lange Jahre hinweg am Spielbetrieb der Kirchenliga teilgenommen haben. Nachdem bereits lange vor dem Ende der letzten Saison befürchtet wurde, dass die alteingesessene Mannschaft JG Senfkorn/Alt-Reinickendorf nicht mehr melden würde, erklärte zusätzlich die Mannschaft von Alt-Lichtenrade ihren Startverzicht. Nachdem der Spielplan bereits feststand kam dann noch die Absage von GV Haselhorst.

Für die neue Saison wünscht die Fußball-Turnierleitung allen Mannschaften viel Glück, Erfolg und Ver schonung vor dem Verletzungspech.

Franz Kuhnlein

AKTUELLE TABELLEN

OBERLIGA

	SPIELE	TORE	PKT
1. SG Wedding 98	3	18:	4 9
2. Don-Bosco-Berlin	2	13:	6 6
3. JG Lichtenrade-Nord	2	7:	4 6
4. JG Neutempelhof	2	8:	7 3
5. KG Neu-Westend	2	5:	9 3
6. JZ Räcknitzer Steig	0	0:	0 0
7. JG Tegel Süd	0	0:	0 0
8. Wilmersdorfer Auenkirche	2	2:	6 0
9. FC Diana Waidmannslust	3	7:	14 0
10. Heerstraße Nord	2	6:	13 0

1. LEISTUNGSKLASSE

	SPIELE	TORE	PKT
1. FC Kreuzberg 01	3	16:	3 9
2. St. Agnes International	3	18:	3 6
3. St. Jacobi Luisenstadt	2	13:	4 6
4. BFC Wilhelmsruh	3	10:	6 6
5. Die Wille	1	9:	0 3
6. JG Zwölf Apostel	2	5:	5 3
7. Daniel Hotspurs Wilmersdorf	2	5:	5 3
8. SG Hakenfelde	3	6:	11 3
9. FC Spandau 2000	3	3:	13 3
10. Intern. Treffpunkt Jagowstr.	3	6:	18 3
11. Drogenhilfe Tannenhof	1	3:	3 1
12. FC Koko Internationale	2	4:	8 1
13. The High Deck Neukölln	3	5:	12 0
14. Lokomotive Lichtenrade	1	0:	12 0



JG Lichtenrade Nord verteidigt Vorjahrestitel

9-Meter-Krimis im Halbfinale und Finale

Am 22.06.2002 fand auf der Sportanlage an der Ollenhauer Straße in Berlin-Reinickendorf die Endrunde der diesjährigen Hallenmeisterschaft der Fachgruppe Fußball statt. Folgende Mannschaften hatten sich für die beiden Gruppen eine Woche zuvor an gleicher Stelle qualifiziert:

GRUPPE 1

JG Tegel Süd
JG Neutempelhof
Heerstrasse Nord
JG Lichtenrade Nord
FC Diana Waidmannslust

GRUPPE 2

JZ Räcknitzer Steig
JG 12 Apostel
FC Kreuzberg 01
St. Agnes International
Don Bosco Berlin

In der Gruppe 1 qualifizierten sich der Titelverteidiger JG Lichtenrade Nord und die Kleinfeldspezialisten der JG Neutempelhof für das Halbfinale. In Gruppe 2 gelang dies den beiden Vertretern aus der Oberliga JZ Räcknitzer Steig und der Mannschaft von Don Bosco Berlin. Wobei Don Bosco eine Woche nach der überraschenden Niederlage im Pokal-Endspiel gegen Diana Waidmannslust seine Schwierigkeiten gegen die Vertreter aus der 1. Leistungsklasse hatte. Gegen Kreuzberg und Zwölf Apostel konnte man jeweils knapp mit 2:1 die Oberhand behalten. Gegen St. Agnes verlor Don Bosco mit 0:1. Womit die einzigen beiden Pflichtspielniederlagen der Saison in der regulären Spielzeit

von Mannschaften aus der 1. Leistungsklasse zugefügt wurden.

In den beiden Halb-Finals setzte sich JG Lichtenrade Nord gegen Don Bosco Berlin nach einem vorherigen 0:0 mit 3:1 nach 9-Meter-Schießen durch. Die Mannschaft JG Neutempelhof bezwang nach einem 1:1 ebenfalls mit 3:1 nach 9-Meter-Schießen die Mannschaft von Räcknitzer Steig.

Letztendlich gewann JG Lichtenrade Nord - wie sollte es auch anders sein - JG Neutempelhof im 9-Meter-Schießen mit 3:1 nachdem das vorherige Endspiel torlos verlief.

Die FTL gratuliert der Mannschaft von JG Lichtenrade Nord zur erfolgreichen Titelverteidigung.

Franz Kuhnlein

Pokalrunde 2002 / 2003

Erste Runde bereits ausgetragen

Zu keinen Überraschungen kam es bei der ersten Runde des diesjährigen Pokalwettbewerbes am 28.09.2002, die im Rahmen der außerordentlichen Vollversammlung der Fachgruppe Fußball ausgelost wurde.

24 Mannschaften hatten zum Pokalwettbewerb gemeldet. Nach der ersten Runde, wo alle Mannschaften antraten, wurde zur Vervollständigung des Viertelfinales eine Zwischen-Qualifikation eingebaut, um auf die notwendige Anzahl von acht Mannschaften zu kommen.

Favoritenstürze waren nicht zu vermelden, die Mannschaften aus der Oberliga setzten sich in den Vergleichen mit der 1. Leistungsklasse ausnahmslos durch. Lediglich die Mannschaft von KG Neu Westend hatte gegen die Mannschaft vom Internationalen Treffpunkt Jagowstraße zu kämpfen.

Die Mannschaft von SG Wedding 1998 hat trotz langjähriger Zugehörig-

keit in der Fachgruppe Fußball zum ersten Mal die erste Runde im Pokalwettbewerb mit einem 6:1 gegen die Auenkirche, die wohl noch zu erschöpft von der Eichenkreuzmei-

sterschaft in der Woche zuvor waren, überstanden und sich bereits für das Viertelfinale qualifiziert.

Hier die Ergebnisse und die daraus sich ergebende Zwischen-Qualifikation:

Drogenhilfe Tannenhof	-	Don Bosco Berlin	3:12
FC Diana Waidmannslust	-	Daniel Hotspur Wilmersdorf	9:2
JG Tegel Süd	-	FC Spandau 2000	verlegt
JG Lichtenrade Nord	-	Die Wille Berlin	4:2
Sankt Jacobi Luisenstadt	-	Sankt Agnes Berlin	8:3
FC Kreuzberg 01	-	FC Koko International	4:0
JG Zwölf Apostel	-	The High Deck Neukölln	2:0
SG Wedding 98	-	FC Auenkirche	6:1
Int. Treffpunkt Jagowstrasse	-	KG Neu Westend	5:7
Lokomotive Lichtenrade	-	Heerstrasse Nord	1:15
BFC Wilhelmsruh	-	JZ Räcknitzer Steig	0:8
JG Neutempelhof	-	SG Hakenfelde	verlegt

ZWISCHENQUALIFIKATION AM SAMSTAG, DEM 7. DEZEMBER 2002

FC Kreuzberg 01	-	Neutempelhof / SG Hakenfelde
JG Zwölf Apostel	-	JZ Räcknitzer Steig
KG Neu Westend	-	Sankt Jacobi Luisenstadt
Don Bosco Berlin	-	JG Lichtenrade Nord

Franz Kuhnlein



Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaften 2002

Gelungene Veranstaltung der Fußball-Turnierleitung

Der Höhepunkt des Kirchen-Fußballs - so schrieb jedenfalls Schirmherr Bundesinnenminister Otto Schily in seinem Grußwort - fand am 21. und 22. September 2002 in Berlin auf dem Fußballplatz im Volkspark Wilmersdorf statt.

Mannschaften aus Württemberg, Baden und Bayern waren ebenso am Start wie Teams aus Thüringen, dem Westbund und aus Berlin.

Los ging es am Samstag, 21. September, um 10 Uhr. Das Turnier wurde vom Fußball-Fachwart im CVJM Gesamtverband Deutschland e.V. Wolfgang Walter mit einer Rede über das Motto der 27. Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaft „Gott ist unsere Rettung“ eröffnet. Anschließend starteten die Mannschaften bei strahlenden Sonnenschein in die ersten Gruppenspiele des Turniers, die die ein und andere Überraschung in sich hatten. Die als Ausrichter in das Startfeld berücksichtigte Mannschaft der Auenkirche gewann alle drei Gruppenspiele der Vorrundengruppe A, währenddessen die Mannschaft des Titelverteidigers Don Bosco Berlin mit einer 2:3 Niederlage gegen den späteren Endspielgegner CVJM Trupbach startete. So kam es nach Absolvierung aller Gruppenspiele zu der aus Berliner Sicht unglücklichen Halbfinal-Paarung beider Berliner Vertreter.

Der 21. September 2002 klang mit einer gelungenen Nine-4-Party auf dem Gelände der Auenkirche aus, bei welcher neben verschiedenen Live-Acts diverser Musikbands und Live-DJs im Gemeindsaal auch eine Versteigerung zugunsten der Hochwasseropfer in den neuen Bundesländern gab.

Der nächste Tag begann um 8.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller teilnehmenden Mannschaften in der Wilmersdorfer Auenkirche, welcher gemeinsam vom Pfarrer und Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg Dr. Bernhard Felmborg und vom

Pfarrer der Auenkirchengemeinde Martin Germer gehalten wurde.

In den beiden Halb-Finals setzten sich Don Bosco Berlin gegen die Auenkirche letztendlich mit 3:1 - nachdem das Team der Auenkirche acht Minuten vor Schluß zum 1:1 ausgleichen

konnte- und das Team von CVJM Trupbach mit 5:2 gegen die sympathische Mannschaft EJ HasenPuck durch. Das Spiel um Platz 3 gewann EJ Hasenpuck gegen die Auenkirche mit 9:8

Fortsetzung nächste Seite



Deutscher Eichenkreuzmeister 2002: Don Bosco Berlin



2. Platz: CVJM Trupbach



3. Platz
HasenPuck
Pokalübergabe durch den
Stadtrat Herr Naumann



FUSSBALL



Wilmersdorfer FC Auenkirche
27. Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft im Fußball 2002



Trupbach : Don Bosco



Alba Berlin Junior Cheerdancers

Der Staatssekretär Herr Sommer überreichte im Namen von Klaus Böger, Senator für Bildung, Jugend und Sport den Fairneß-Preis an die Mannschaft von HasenPuck.



Fortsetzung von Seite 21

nach Elf-Meter-Schießen nachdem es nach regulärer Spielzeit 1:1 stand.

Im mit Spannung erwarteten Endspiel, welches unter den Augen des Sportsekretärs im CVJM-Gesamtverband Deutschland e.V. Volker Kamin stattfand, der am Finaltag mit der Bahn extra angereist war, nahm der Titelverteidiger aus Berlin, Don Bosco Berlin, in souveräner Spielweise Revanche für die am Vortag erlittene Auftaktniederlage. Das Spiel war letztendlich bereits vor der Pause entschieden, nachdem ein Verteidiger von CVJM Trupbach einen Angriff von Don Bosco mit einem sehenswerten Flugkopfball zum aus seiner Sicht 0:3-Zwischenstand unglücklich abschloß. Nachdem kurz nach Wideranpfeiff in der zweiten Halbzeit das 4:0 für Don Bosco fiel, mühte sich die Mannschaft des Westbundes redlich um die Erzielung des Ehrentreffers, der letztlich trotz mehrerer hochkarätiger Chancen verwehrt blieb. In der Schlußminute verursachte der Torhüter von Trupbach bei einem Konter von Don Bosco noch einen Foul-Elfmeter, den die Berliner Mannschaft zum 5:0-Endstand verwandelte.

In der Halbzeitpause des Endspiels übergab Staatssekretär Sommer den vom Senator für Bildung, Jugend und Sport in Berlin Klaus Böger gestifteten Fairnesspreis in Form eines KPM-Tellers mit dem Brandenburger Tor als Motiv an die Mannschaft von EJ Hasenpuck aus Bayern. Zusätzlich verkürzt wurde die Halbzeitpause von den „Alba Berlin Junior Cheerdancers“ die trotz des regnerischen Wetters sich nicht abhalten ließen, Kostproben ihres tänzerischen Könnens vorzuführen.

Die Siegerehrung wurde dann vom Bezirksstadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport Charlottenburg-Wilmersdorf Reinhard Naumann und dem Pfarrer der Auenkirchengemeinde Martin Germer freundlich unterstützt

Fortsetzung nächste Seite

FUSSBALL

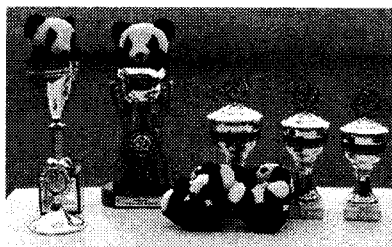


Fortsetzung von Seite 22

von den „Alba Berlin Junior Cheerleaders“ durchgeführt.

Ein großes Dankeschön für das gute Gelingen der Durchführung der 27. Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaft gilt der Wilmersdorfer Auenkirchengemeinde im Allgemeinen und im Besonderen Reinhard Glawe als deren Vertreter als auch verantwortliches FTL-Mitglied, ohne dessen persönliches Engagement und unermüdeten Einsatz dieser Wettbewerb nicht möglich gewesen wäre. Vornehmlich

Unterstützung erhielt er von Ronald Wittmann, der an beiden Turniertagen



Die Objekte der Begierde

von morgens bis abends unermüdet am Turnierort wirkte und sicherlich auch von seiner Ehefrau Veronika Glawe,

die zudem die liebevoll gestalteten Fotos von der Veranstaltung anfertigte.

Ebenso zu danken ist den von Klaus Brüning vermittelten zahlreichen Schiedsrichtern des Berliner Fußballverbandes unter Führung von Günter Intrau, die an beiden Turniertagen eine tadellose Leistung und souveräne Spielleitung an den Tag legten und somit wesentlich zum sportlichen Gelingen beitrugen.

Franz Kuhnlein

Fotos: Veronika Glawe

VORRUNDE GRUPPE A

CJD Homburg (Saarland)	-	CVJM Wilferdingen (Baden)	0:4
WFC Auenkirche (Berlin)	-	EJ Hasen Puck (Bayern)	2:1
CJD Homburg	-	WFC Auenkirche	0:4
CVJM Wilferdingen	-	EJ Hasen Puck	1:2
CJD Homburg	-	EJ Hasen Puck	1:6
CVJM Wilferdingen	-	WFC Auenkirche WFC	1:2

TABELLE GRUPPE A

1. WFC Auenkirche	9
2. EJ Hasen Puck	6
3. CVJM Wilferdingen	3
4. CJD Homburg	0

VORRUNDE GRUPPE B

CVJM Westerengel (Thür.)	-	CVJM Gormaringen (Würt.)	1:4
CVJM Trupbach (Westfalen)	-	Don Bosco Berlin	3:2
CVJM Westerengel	-	CVJM Trupbach	1:2
CVJM Gormaringen	-	Don Bosco Berlin	1:3
CVJM Westerengel	-	Don Bosco Berlin	0:5
CVJM Gormaringen	-	CVJM Trupbach	0:2

TABELLE GRUPPE B

1. CVJM Trupbach	9
2. Don Bosco Berlin	6
3. CVJM Gormaringen	3
4. CVJM Westerengel	0

HALBFINALSPIELE

WFC Auenkirche	-	Don Bosco Berlin	1:3
EJ Hasen Puck	-	CVJM Trupbach	2:5

PLATZIERUNGS-QUALIFIKATION

CVJM Wilferdingen	-	CVJM Westerengel	1:3
CJD Homburg	-	CVJM Gormaringen	2:5

PLATZIERUNGSSPIELE

Spiel um Platz 7	CVJM Westerengel	-	CJD Homburg	12:1
Spiel um Platz 5	CVJM Wilferdingen	-	CVJM Gormaringen	2 :1
Spiel um Platz 3	WFC Auenkirche	-	EJ Hasen Puck	8 :9 n. E.
FINALSPIEL	Don Bosco Berlin	-	CVJM Trupbach	5 :0



Grußworte zur Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaft 2002

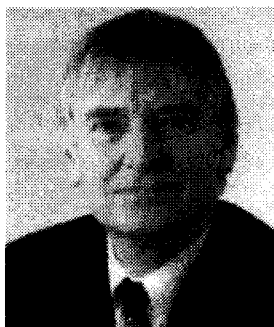
Otto Schily

Bundesminister des Inneren

Als Schirmherr der Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaft 2002 übermittle ich den Sportlern, ihren Trainern und Betreuern, allen Zuschauern sowie den Organisatoren und den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern meine besten Grüße. Der Kampf um die Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft ist der Höhepunkt des Kirchenfußballs in diesem Jahr. Finalteilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik werden im fairen Kampf gegeneinander antreten, um den Meistertitel zu erringen.

Der Sport und das Leben der Sportler sollen sich an christlichen Werten orientieren. Fairness ist beim Kampf

um Tore und Punkte oberstes Gebot. Dies ist wohltuend in einer Zeit, in der



Sport zu oft mit hohen Siegprämien und Werbeeinnahmen gleichgesetzt wird. Sportliche Siege dürfen nicht „um jeden Preis“ errungen werden. Es ist

wichtig, den ideellen und eigentlichen Wert des Sport zu erleben.

Den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die den reibungslosen Ablauf der Meisterschaft ermöglichen, möchte ich besonders danken. Staatliche Hilfe für den Sport wäre letztendlich wirkungslos, wenn es das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und Verbänden nicht gäbe.

Den Sportlern wünsche ich die erhofften Erfolge und ein erlebnisreiches Wochenende in Berlin.

IL
Otto Schily

Dr. Wolfgang Huber

Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Sie sind in eine sportbegeisterte Stadt gekommen. Dies gilt nicht nur für den Spitzensport und nicht zuletzt für unseren Breitensport - und nicht zuletzt für unseren Kirchensport. In der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg engagieren sich viele Christinnen und Christen, weil ihnen die Verbindung von Glaube und Sport am Herzen liegt. Der christliche Glaube bestimmt unser Leben. Er hat also auch seinen Ort auf dem „Platz“! Auf den Fußballfeldern rund um die Auenkirche werden Sie ein großes Turnier ausspielen. Geistige und körperliche Frische sowie eine gute Kondition gehören genau so zu einem Turnier wie der Wunsch, dass alle Teilnehmer mit Freude und ohne Verletzung die gesamte Spielzeit dabei sein können. Ein fairer Umgang miteinander ist dabei eines der Kennzeichen christlicher Sportlichkeit. Der Sieg wird

durch die bessere Leistung errungen und nicht auf Kosten anderer ausgetragen.

Ihr Sport, der Fußball, ist ein aufregender und spannender Sport. Elf un-



terschiedliche Sportlertypen haben ein Ziel vor Augen und versuchen, dieses gemeinsam zu erreichen. Da zählt nicht nur der Techniker, nicht nur der schnelle Linksaußen, nicht nur der Mittelstürmer, oder der wuchtige Verteidi-

ger, sondern die ganze Mannschaft. Sie verliert und gewinnt nur gemeinsam.

Als Christen sind wir auch auf die Gemeinschaft angewiesen. Unsere Kirche bietet uns den „Platz“, christlichen Glauben zu leben. Genau wie beim Fußball finden auch hier die unterschiedlichsten Menschen ihre Position. Ich wünsche mir auch für die Zukunft dass Sie Ihre Begeisterung für den Sport in unsere Gemeinden einbringen und ebenso Ihr Christsein im sportlichen Wettkampf erkennbar wird.

Es grüßt Sie mit herzlichen Segenswünschen für einen erfolgreichen Wettkampf

Ihr

Wolfgang Huber



Klaus Böger

Bürgermeister und Senator für Bildung, Jugend und Sport in Berlin

Als Friedrich Schiller seinen Wallenstein sagen ließ „Es ist der Geist, der sich den Körper baut“, hatte er wohl kaum an einen Wahlspruch für das Eichenkreuz gedacht, und auch Jean Jaques Rousseau wird mit seinem Ausspruch, „Vor allem der Seele wegen ist es nötig, den Körper zu üben.“ nicht so sehr die evangelische Sportarbeit gemeint haben, obwohl beide Zitate geradezu treffend sind.

Es ist die Einheit des Menschen aus Körper, Seele und Geist, die im Dreieck des CVJM Deutschlands (und des internationalen Verbandes YMCA) symbolisiert ist, und die sich zum Auftrag für ein christliches Sporttreiben im Eichenkreuz entwickelt hat - mit Erfolg, denn über das ursprüng-

liche Betätigungsfeld des Turnens ist die Bewegung längst hinaus gewachsen. Überwunden ist auch die anfangs vorhandene alleinige Betonung des Breitensports, denn inzwischen haben auch der Erlebnissport und der Leistungssport ihren Platz im Eichenkreuz.

Nun steht mit der Deutschen Eichenkreuz Meisterschaft im Fußball ein besonderes Ereignis des evangelischen Sporttreibens in Berlin an. Deutschlands Spitzenteams der Kirchenfußballer kommen in unsere Stadt und werden hier im Volkspark Wilmersdorf den Titel ausspielen.

Ich danke den Organisatoren und allen ehrenamtlichen Helfern der Auenkirche und der EV-Sportjugend Berlin

- Brandenburg, die - an welcher Stelle auch immer - für die hervorragende Vorbereitung der Veranstaltung ge-



sorgt haben und wünsche einen guten Verlauf.

Klaus Böger



CVJM Gomaringen
27. Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft im Fußball 2002



CVJM Wilferdingen
27. Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft im Fußball 2002

Fotos: Veronika Glawe



CVJM Gomaringen
27. Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft im Fußball 2002



CVJM Westerengel / Greußen
27. Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft im Fußball 2002

SENSATIONELLE BELAG-NEUHEITEN



sunshine[®]
Sport- und Freizeitartikel GmbH

Joola

Tango

1,5 / 1,8 / 2,1 mm

Tango Extrem

Die Version für Topspieler
1,8 / 2,1 / max mm

Tensortechnik:

Völlig neues Verfahren der Herstellung.

Wirkt wie frischklebe-Effekt. Extrem weich und spinfreudig!

Moskito S35

1,8 / 2,1 mm

Moskito M40

medium 1,8 / 2,1 mm

Softtechnik:

Naturkautschuk + synthetische Polybutadien verschnitten-
bewirkt für weiche Softbeläge nicht gekannte Geschwindigkeiten!

Anti Topspin Soft

1,8 mm

Neue Antigeneration:

Weicheres Obergummi für Schnitt. Schuß hat mehr Tempo.

Anti Topspin Longpips

0,5 / 1,2 mm

Lange Noppe: Extrem harte Gummimischung dadurch
geringes Abknicken und Ballkontrolle eines Anti!

BUTTERFLY

Bryce

Hightech: Neue, einzigartige Molekularstruktur. Durch das
Eindringen eines weiteren Elements (also eines Balles) wird
zusätzliche Spannung erzeugt.
Dadurch unglaublicher Katapult-Effekt.

DONIC Dasta F1 + F3

1,5 / 1,8 / 2,1 / max mm

Revolutionäre Technik wirkt wie frisch geklebt.

Neuartige Oberfläche mit Metallic-Pigmenten

TIBHAR Super Defense

Spezial 0,5 mm

Spezialschwamm, nur 0,5 mm dick - unglaubliche Kontrolle!

RAPID D Tecs

2,0 / max mm

Der neue Belag vom Weltranglistenersten Samsonov

ROOKIE D Tecs

1,8 / 2,0 / max mm

Weicher Schamm für gefühvolles Spiel!

<p>Auto-Motor-Sport</p>  <p>PEUGEOT</p> <p>Peter Stölting</p> <p>Quitzwstraße 108 10551 Berlin Telefon 0 30 / 3 95 44 72</p>	<p>Wochenendtour mit dem Sunshine-Bus</p> <p>PEUGEOT BOXER Baujahr '97, 9-Sitzer, Vollkasko, km-frei Fr - So</p> <p>DM 350,-</p> 
<p>Alt-Lietzow 5 • 10587 Berlin • Telefon 0 30 / 3 41 341 8 • Telefax 0 30 / 3 41 31 60 Nähe Sömmeringhalle • Parkplätze vor der Tür</p>	



Pilsener Gäste dominierten Trinitatis-Tischtennisturnier

In der schönen Werner-Ruhemann-Halle fand in diesem Jahr das Einladungsturnier der EK Trinitatis um den Pfr.-Günther-Bartels-Gedächtnispokal statt. Bei diesem Turnier gab es ein Jubiläum zu feiern, denn mit der Mannschaft aus Markoldendorf (Nie-

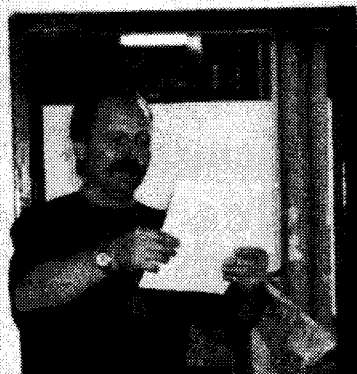


Jirka Stika als Vertreter des Mannschaftssiegers Skur Plzen mit dem Siegerpokal

dersachsen) gibt es eine zwanzig Jahre anhaltende Freundschaft zum Gastgeber mit jährlich gegenseitigen Turnierbesuchen. Über die Markoldendorfer Tischtennisfreunde wurde der Kontakt zu der Mannschaft aus Pilsen (Tschechien) geknüpft, die dem dies-

jährigen Turnier ihren Stempel aufdrückte.

Aus dem Umland war die Mannschaft aus Dippmannsdorf (Fläming) dabei, zu der der Gastgeber seit 1997 eine freundschaftliche Beziehung mit gegenseitigen Turnierbesuchen un-



Der Einzelsieger Miroslav Albrecht (SKUR Plzen)

terhält.

Das Teilnehmerfeld wurde komplettiert durch den Vorjahressieger und Pokalverteidiger aus der Spandauer

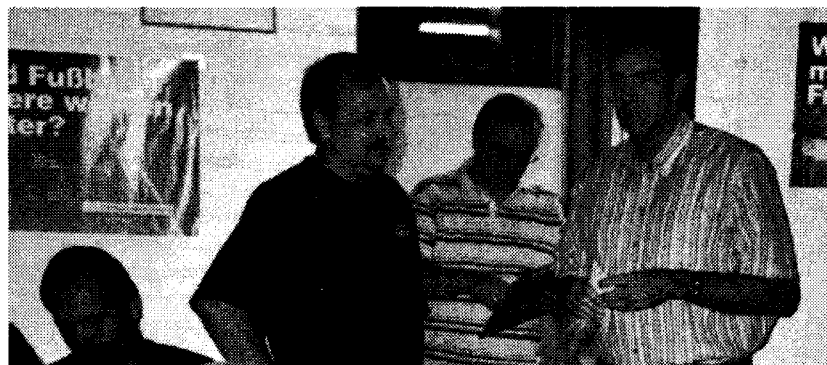
chengemeinden Kreuzkirche und Schmargendorf.

An dieser Stelle sei der Seniorensportgruppe Wilmersdorf gedankt, namentlich Herrn Jahn, die uns die Nutzung ihrer neuen Platten gestatteten. Und an diesen Platten entwickelten sich interessante und spannende Spiele. In den Vorrundengruppenspielen wurde schon manche Partie gespielt, die endspielwürdig gewesen wäre.

Aus der Rangfolge in der Gruppe gab es für die Spieler Punkte, die zu einem Mannschaftsergebnis zusammengerechnet wurden. Die besten Spieler aus den jeweiligen Gruppen wurden auf ein 32-Feld gesetzt und dann in einer einfachen KO-Runde die Endspielpaarung ermittelt. Auch hier gab es wieder Punkte von Runde zu Runde für das Mannschaftsergebnis.

Die Endspielpartner des Vorjahres, Keßler und Koop, scheiterten im Viertelfinale.

In einem starken Halbfinalspiel



Miroslav Albrecht, Jirka Stika (beide SKUR Plzen), Klaus Pomp (Trinitatis) und Detlev Muth (MTV Markoldendorf)

Kirchengemeinde Nathan-Söderblom, der Betriebssportgruppe Deutsches Herzzentrum Berlin und den Mannschaften aus den Wilmersdorfer Kir-

spielten Frank Jünemann (Herzzentrum) gegen Miroslav Albrecht (Pil-

Fortsetzung nächste Seite

**DER SPOK IST FÜR ALLE ZUM LESEN GEDACHT!!!
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN SPOK, UM IHN AN IHRE
TEAMKAMERADEN WEITERZUREICHEN!!!**



SPORT AUS DEN GEMEINDEN

Fortsetzung von Seite 27

sen), der dies Spiel knapp mit 3:2 für sich entscheiden konnte. Norbert Gengelbach (EK Trinitatis I) hatte gegen Norbert Keßler (Herzzentrum) im Viertelfinale viel Kraft gelassen und konnte gegen Jirka Stika (Pilsen) keine zusätzliche Kräfte mehr mobilisieren. Das kleine Finale entschied Frank Jünemann gegen Norbert Gengelbach für sich und im rein tschechischen Finale wurde den Zuschauern Tischtenniskunst vorgeführt.

Miroslav Albrecht wurde mit seinem Sieg über seinen Vereinspartner Jirka Stika Turniersieger.

Mit der hohen Punktausbeute der Einzelspieler (51) gewann SKUR Pilsen auch den Pfr.-Günther-Bartels-Wanderpokal vor Nathan Söderblom I (35) und Deutsches Herzzentrum Berlin (34).

Die weiteren Platzierungen: EK Trinitatis I (33), Nathan Söderblom II (29), EK Trinitatis II (23), Em-Pa-Va Schmaragdendorf (20), TSG Dippmannsdorf (13), Kreuzkirche (12) und MTV Markoldendorf (11).

Im Anschluss traf man sich zur Siegerehrung und gemütlichem Beisammensein im Trinitatis-Keller im Haus der Kirche. In den Begrüßungsreden machte Markoldendorf auf die Situation der Pilsener aufmerksam, die von der Flutwelle betroffen sind. Ihre Sporthalle mit vier Tischtennisplatten

stand 1,70m unter Wasser, der Holzfußboden hatte sich aufgelöst und die Tischtennisplatten sind auch in Leidenschaft gezogen worden. Jetzt muss die Halle erst einmal austrocknen, bevor die Renovierung beginnen kann. Die Markoldendorfer übergaben eine Geldspende und die Zusage, dass ein Schreinermeister sich bereit erklärte, den Holzboden kostenlos zu erneuern. Die Pilsener schilderten mit den ihnen eigenem Humor ihre Situation und freuten sich über die mutmachende Unterstützung. Sie brachten als Gruß Pilsener Urquell und Becherovka mit. Bei Imbiss und Ge-

tränken entspann sich eine lebhaft Unterhaltung über lange Noppen und deren Bekämpfung, den Frust von Mannschaftsleitern, die ihre Not haben, eine Mannschaft zusammen zu bekommen, weil die Spieler keine Verbindlichkeit mehr eingehen wollen und über andere Dinge, die das Leben erschweren.

Es ist dann gut, wenn man Ohren findet, die zuhören und Mäuler die Mut machen. In diesem Sinne auf ein Neues im nächsten Jahr!

Klaus Pomp

5. Gemeinde-Volleyball-Cup um den Martin-Luther-Wanderpokal

Im Martin-Luther-Brief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde wird über ihr diesjähriges Jubiläumsturnier berichtet.

Da ein Team leider kurzfristig abgesagt hatte, waren es dieses Mal nur sieben Mannschaften, die in 12 spannenden Spielen, die sich allesamt auf hohem spielerischen Niveau bewegten, den Sieger des Martin-Luther-Wanderpokals ermittelten.

Am Ende hatte dann das Team „Straßenbahn“ knapp die Nase vorn. Die Mannschaft besiegte in einem spannenden Finale die „Dust Divers“

mit 2:1 nach Sätzen. Die Organisatoren bedanken sich bei den Teilnehmern für faire Spiele und gute Stimmung und hoffen, alle Volleyballfreunde auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können.

Natürlich freuen wir uns auch über neue Gesichter, sollte also der/die eine oder andere Interesse bekommen haben, gebt doch einfach eure Telefonnummer/Email-Adresse in der Kuesterei (Hortensienstr. 18, 12203 Berlin, Tel.: 832 3077) ab, wir werden uns dann bei euch melden und euch fürs nächste Jahr vormerken.

SKAT-TURNIER für Gemeindemannschaften

Veranstalter: Trinitatis-Spielekreis

Termin: Sonnabend, 16. November, 15.30 Uhr

Spielort: Trinitatiskeller, Haus der Kirche, Goethe-/Ecke
Weimarer Str., Charlottenburg

Pro Spieler wird ein **Startgeld von 6,00 Euro** erhoben.

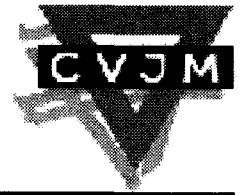
Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern.

Für die Gewinnermannschaft gibt es einen Wanderpokal sowie Urkunden.

Die besten Einzelspieler erhalten Sachpreise.

Alle, die daran teilnehmen wollen, melden sich bis zum

**9. November 2002 bei Wolfgang Zeunert, Telefon 3411440
oder schriftlich: Luisenplatz 3, 10585 Berlin**



Teenager singen = Ten-Sing

Ein Muster für die gesamte CVJM-Arbeit

Die TEN-SING - Bewegung entstand 1967 in Bergen/Norwegen. Jugendliche entwickeln im Laufe eines Jahres eine eigenständige Show mit Tanz, Theater, Band und den Songs, die sie selber gerne hören. Dabei setzen sie sich mit dem selbst gewählten Thema der Show intensiv auseinander. Die Aufführung der Show ist der Höhepunkt eines TEN SING - Jahres, doch der gemeinsame Weg dorthin ist das eigentliche Ziel der Arbeit. Die Idee dabei ist, dass Jugendliche selbst aktiv und kreativ werden, ihre eigene Jugendkultur ausleben und reflektieren und so auch über den christlichen Glauben ins Gespräch kommen.

Die TEN SING - Idee wurde von 40 norwegischen jungen Leuten in 1986 in Deutschland verbreitet. Sie tourten ein Jahr lang durch Deutschland mit Konzerten und Workshops um TEN SING zu präsentieren. Die Idee kam der CVJM-Arbeit entgegen und so ist die TEN SING - Arbeit in Deutschland institutionell an den CVJM angeschlossen.

Der CVJM bietet Seminare an, die jedes Jahr auf nationaler, regionaler und örtlicher Ebene stattfinden und versucht die ehrenamtlichen Leiter und Leiterinnen von TEN SING - Gruppen sowohl im kreativen als auch im pädagogischen Bereich zu schulen. Auf europäischer Ebene ist TEN SING in die Programmstrukturen des "European Alliance of YMCAs (EAY)" eingegliedert und wird von einem europäischen TEN SING - Ausschuss (ETS) koordiniert.

Eine örtliche TEN SING-Gruppe umfasst 15 bis 120 Teilnehmer und -innen und fünf bis zehn Workshops. Innerhalb eines Jahres wird in den verschiedenen Workshops und inner-

halb des Chors auf ein Projekt, das Konzert, hingearbeitet. Dieses Projekt ist der entscheidende Motivationsfaktor, der zur Verantwortungsbereitschaft und zur selbst gesetzten Verbindlichkeit in der Vorbereitungsphase beiträgt.

Zu Beginn des Projekts ist die Gruppe ein Team von "zusammengewürfelten" Individuen, die sich erst im Laufe des Prozesses zu einem möglichst gut zusammenarbeitenden Team entwickeln. In den wöchentlichen Treffen zur Vorbereitung der Show ist es wichtiger, dass die Jugendlichen eine gute Zeit in der Gruppe erfahren als dass sie ein perfektes Ergebnis produzieren. Es ist eine offene Jugendarbeit in der jeder willkommen ist, unabhängig von seinem sozialem Stand oder religiöser Herkunft. Ziel ist es, die Jugendlichen in der Gruppe zusammenzuführen, um eine gemeinsame Show zu erarbeiten. Dieser Erarbeitungsprozess fordert von den Jugendlichen Offenheit und Verbindlichkeit.

TEN SING taucht ein in die Jugendkulturen. Musik aus den Charts,

Tisch-Tennis-Turnier

Zum ersten Mal bieten wir ein TT-Turnier innerhalb des CVJM-Ostwerkes an. Das Turnier findet am **26. Oktober 2002 von 13 bis 18 Uhr in Berlin-Spandau** statt.

Eingeladen sind vor allem Hobby- bzw. Freizeitspieler.

Es wird nach den bekannten TT-Regeln gespielt. Mindestens 2 Spieler bilden ein Team.

Startgebühr: 4 Euro pro Spieler.

Infos und Anmeldung:

**CVJM-Ostwerk, Sophienstr. 19,
10178 Berlin, Tel. 030/284977-0,
Fax 030/284977-17**

Streetdance oder Szenekleidung sind nicht verboten sondern erwünscht. So definieren Jugendliche heute ihre Zugehörigkeit und gestalten ihre Identität, und diese Entscheidung der Teenager wird von TEN SING nicht abqualifiziert, sondern akzeptiert.

Ein hoffnungsloser Anbiederungsversuch der Kirche an die heutige Jugend? Der CVJM hat andere Erfahrungen gemacht. Eine inhaltliche Auseinandersetzung auch über den christlichen Glauben findet statt. Jugendkultur wird integriert, aber auch kritisiert. Jugendliche begrüßen es, ernst genommen zu werden und lassen sich auch auf Diskussionen ein, wenn sie nicht autoritär, sondern engagiert eingefordert werden.

Keiner, der zu TEN SING kommt, muss Christ sein. Die Meinung derer, die nicht glauben können oder wollen, zählt genauso wie derjenigen, die sich als Christen verstehen. TEN SING ist offene, christliche Jugendarbeit im Rahmen des CVJM, der mit 30 Millionen Mitglieder größten Jugendorganisation der Welt.

CVJM-Fußballturnier

Wieder geht es beim Fußballturnier des CVJM-Ostwerkes um die Landesmeisterschaft. Termin: **16. November 2002 von 11 bis 17 Uhr in Seelow.**

Spielmodus:

- Es wird auf Kleinfeld in der Halle gespielt
- 5 Spieler bilden ein Team (4 Feldspieler, 1 Torwart)
- Es wird nach den allgemeinen Hallenfußballregeln gespielt

Die Startgebühr beträgt 15 Euro

**Anmeldung: CVJM Seelow,
Georg Rühle, Kirchstr. 7,
15306 Seelow, Tel. 03346/843180**

**DER SPOK IST FÜR ALLE ZUM LESEN GEDACHT!!!
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN SPOK, UM IHN AN IHRE
TEAMKAMERADEN WEITERZUREICHEN!!!**

EAY-Delegiertenversammlung

Glasgow 8. - 12. Mai 2002

Insgesamt nahmen 185 Delegierte und Gäste an diesem Treffen teil, die aus etwa 40 Ländern angereist waren. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Time to Breathe“ - Zeit zum Luft holen oder Durchatmen.

Neben den üblichen Regularien fand in der ersten Plenarsitzung eine kleine Zeremonie statt: der YMCA der Ukraine ist nun auch Mitglied im Bund der Europäischen CVJM. Es ist immer wieder bewundernswert, dass CVJM in Osteuropa trotz vieler politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihren eigenen Weg finden und gehen.

In seiner Rede beschäftigte sich der Generalsekretär des EAY, Johan Vilhelm Eltvik, mit dem Kongress-Thema des Durchatmens und verband damit auch einen Teil dessen, was wir Tätigkeitsbericht nennen: Zeit zum Luft holen, Zeit zum Auswerten, was in den vergangenen Jahren passiert ist und Zeit zum Weiterplanen. Dazu sollten wir uns drei Dimensionen des YMCA genauer ansehen:

- unsere Identität
- unsere Aktionen
- unsere Botschaft

Aus unserer christlichen Identität heraus ergeben sich unsere Aktionen und unser Engagement. Dazu gehören auf der europäischen Ebene u. a. die Trainingskurse und Mitarbeiterschulungen in Zentral- und Osteuropa. Ein Schwerpunkt liegt zurzeit geographisch gesehen auf dem Balkan. Inzwischen gab es zwei gut besuchte Balkan-Regionalkonferenzen. Das Trainingszentrum im tschechischen Litomyšl soll weiterentwickelt werden. Und erfreulicherweise stellen bereits vier Nationalverbände in Europa einen Mitarbeiter für jeweils 15 Prozent frei - für Aufgaben innerhalb des EAY.

Unsere Botschaft, unseren Auftrag ernst zu nehmen, das heißt auch

genau hinzuhören und genau hinzusehen. Das gilt im Besonderen für die Nahostproblematik, die auch den EAY beschäftigt. „Wir helfen den Palästinensern nicht, indem wir anfangen, die Nöte der Israelis zu verdrängen ... Wir müssen von beiden Seiten her denken.“ Soweit Johan Vilhelm Eltvik.

Jetzt standen zwei Einheiten unter dem Titel „Kiss of Life“ auf dem Programm. Pip Wilson, Generalsekretär



Die dt. Delegation
(1. von rechts Volker Kamin, 4. von rechts Jürgen Schulz-Brüssel)

des Romford YMCA (England) sorgte dafür, dass die Delegierten in Schwung kamen, beweglich blieben, sich besser kennen- und einschätzen lernten häufig durch non-verbale Kommunikation.

Die Planungsgruppe für Prag 2003 stellte ausführlich das Festivalangebot für den 3. bis 9. August 2003 vor. Als große Bitte bleibt: herzlich einzuladen für dieses Angebot. Und es werden noch viele Mitarbeiter für die unterschiedlichsten Bereiche gesucht!

Alle zwei Jahre müssen laut Satzung die fünf Assessoren des Vorstandes

neu gewählt werden. Beatrice Perraggaux Allisson (Schweiz) und Dino Curcuruto (Italien) wurden für die nächsten zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt, Sabine Ponater (Irland - aber gebürtige Deutsche), Lisa Gregoriadou (Griechenland) und Villö Denke (Ungarn) gehören dem Vorstand neu an.

Neu ist auch die Gründung der Programmgruppe „Volunteers for Europe“, deren Vorsitz Beate Turck (CVJM-Westbund) übernommen hat.

Die verschiedenen Seminarangebote waren gut besucht. Ein Schwerpunkt lag auf der Israel-Palästina-Problematik. Auf Einladung des EAY kam ein Gast aus dem YMCA East Jerusalem: der Generalsekretär Judeh Majaj. In der abschließenden Plenumsitzung berichtete er eindrucklich von der äußerst schwierigen Situation der YMCAs in Palästina.

Ein unvergesslicher Höhepunkt dieser Delegiertenversammlung wird neben all den vielen Gesprächen und Begegnungen der Schottische Abend bleiben: mit der flotten Herrenband, talentierten Mimen, Dudelsackmusik, Square dance und dem festlichen Essen.

Dem schottischen YMCA gilt ein herzliches Dankeschön für die lebenswürdige Gastfreundschaft! Für 2003 lädt der YMCA der Slowakei nach Bratislava ein.

*Beate Breithaupt,
Simone Jaworski*



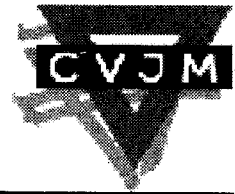
*Kammt's vom Dach, kammt's aus dem Leitungshahn,
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.*

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Dipl.-Ing. (FH) K.-H. TSCHICHHOLZ

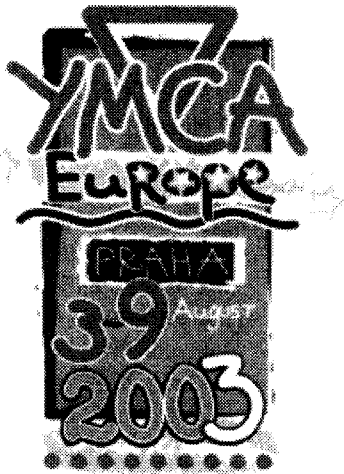
Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95



Europäisches CVJM-Festival 2003 in Prag

8000 Jugendliche und CVJM-Freunde treffen sich 2003 in Prag und feiern die Gemeinschaft mit Gott in einem zusammenwachsenden Europa.

Mit „Singspiration“, Verkündigung mit Ulrich Parzany und Christina Riecke, mit über hundert Workshops,



mit Gebetsnacht und einer Welt-Rock-Band wird es ein Programm geben, was seinesgleichen in Europa nicht finden wird. In einem CVJM-Dorf werden die verschiedenen Nationalverbände ihre besonderen Gaben einbringen und dass die Stadt Prag die Hauptstadt Europas mit den meisten Touristen ist, spricht ja für sich. Anmeldeflyer kommen ab September in die Vereine. Voranmelden kann man sich jetzt schon bei Dirk Waskönig, dem National-Coordinator:

dirkwaskoenig@t-online.de.

Für dieses Festival werden ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht (wer denkt da nicht gern an die EXPO zurück!) Meldung für Mitarbeit in den verschiedensten Bereichen im CVJM-Gesamtverband:

kaul@cvjm.de.

Eine Woche lang, vom 3. bis 9. August 2003, wird die Prager City im Zeichen des CVJM stehen. 8000 junge Menschen aus ganz Europa werden zu diesem größten CVJM-Treffen aller Zeiten erwartet. Ein zentraler Park (auf dem sonst riesige Pop-Konzerte statt-

finden) steht für die Main-Stage und das „YMCA Village“ zur Verfügung.

Hier startet der Festival-Tag mit „Singspiration“, mit vielen kreativen und musikalischen Beiträgen. Dafür zeichnet der deutsche CVJM (Christina Riecke und Ulrich Parzany) verantwortlich. Eine eigene CVJM-Stadt mit einer Jugendarbeits-EXPO, einer Tent-Church und einem CCC-Center (Chill out - Cafe - Chapel - Counseling) wird entstehen. Workshops und Seminare repräsentieren die faszinierende Vielfalt der CVJM-Programme - vom Outdoor-Training über TeenDance und 24/7-Prayer bis zu „Sozial inclusion“. Auf der Karlsbrücke und in der Altstadt werden Posaunen- und Jugendchöre, TENSING-Gruppen und Kleinkünstler auftreten. Funsport al-

ler Couleur steuern die CVJM-Sportabteilungen der 32 Nationalverbände bei, die mit von der Partie sind. Und in der Worship-Night findet lebendiges Christsein Ausdruck - vom orthodoxen Gottesdienst bis zum HipHop-Service. Für die Unterbringung sind 2-Bett-Zimmer in großen Studentenwohnheimen gebucht.

Wenn ukrainische TENSINGER mit italienischen Sportlern und norwegischen Scouts zusammen feiern wird das CVJM-Motto konkret: „...auf dass sie alle eins seien!“ Nach 30 Jahren EAY (European Alliance of YMCAs) ist es an der Zeit, ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen. Nähere Infos unter:

<http://event.eay.org/>

Warum nicht ich?

Das CVJM-Missio-Center Berlin bietet:

- neue Power für Ehrenamtliche
- 8-monatiger Hauptkurs, jeweils von 1.10. – 31.05. (oder auch kürzer)
- missionarische Jugendarbeit lernen und praktizieren
- die Bibel neu entdecken
- Theaterwerkstatt
- mit internationalem Team



bitte Infos anfordern bei:

CVJM-Missio-Center Berlin

Sophienstraße 19, 10178 Berlin-Mitte
Tel. 030/284977-20, Fax 030/284977-17

e-Mail: info@cvjm-missio-center.de

Internet: www.cvjm-missio-center.de

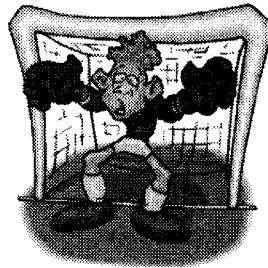


Geliebt und doch verloren

BRANDENBURG/HAVEL - Am vergangenen Sonntag standen sie gemeinsam auf dem Sportplatz: Die Pfarrer der Havelstadt Brandenburg und die Fahrer von Bussen und Straßenbahn. Bei 31 Grad im Schatten wurde gekickt, was der Rasen hergab - Resultat der Oberlegungen zweier Theologen und eines Sozialarbeiters, „doch mal etwas für die Imagepflege in der Stadt zu tun“, wie es Christoph Vogel, Pfarrer der St. Gotthardgemeinde, formuliert. „Wir wollten den Menschen zeigen, dass auch Pfarrer Leute wie du und ich sind und in Brandenburg geht das am Besten auf dem Fußballplatz.“ Also wurden die Verkehrsbetriebe zu einem Match herausgefordert und evangelische, katholische und freikirchliche Theologen übten für das große Spiel in freundschaftlicher Ökumene auf dem Rasen, der die Welt bedeutet.

Die Organisation des Spieles dagegen lag in der Hand des Gegners. Schließlich fanden sich an vielen Haltestellen in der ganzen Stadt Plakate und auf dem Sportplatz begrüßte ein dunkelblauer Linienbus die etwa 300 Besucher. Von Insidern als „Sternenkreuz“ bezeichnet, pries er das neue Nachtnetz an. Und eine im Grün der Bus-Chauffeure gekleidete, saxofonspielende Schönheit, die aufgrund einer „genialen“

Werbeidee der Verkehrsbetriebe als „B-Woman“ aufzutreten pflegt, verteilte Lineale, Stoffbeutel und Stifte an Fahrer, Pfarrer, Journalisten und das Publikum. Der Bürgermeister, sein Amtsvorgänger und der Präsident vom Karnevalsverein spielten Schieds- und Linienrichter, ein Partyservice grillte Schweinenacken und über Lautsprecherboxen ertönte das Liebesbekenntnis eines norwegischen Schlagersternchens, dessen Angeboteter seit mehr



als zwanzig Jahren brav „im Tor und nicht dahinter“ steht. Kreisliga-Atmosphäre vom Feinsten auf dem Fußballplatz am Grillendamm.

Auch wenn die Pfarrer am Ende 0:4 verloren - bald schon waren sie die Lieblinge des Publikums und sogar der Stadionsprecher forderte schließlich, den Kirchenleuten auch ein Tor zu gönnen. Ganz zu schweigen von den Jugendlichen aus den Brandenburger Kirchengemeinden. „Um Got-

tes Willen, tut doch mal was“, forderten sie ihre Prediger ob der drohenden Niederlage mittels schnell gemalter Transparente auf. Und daneben wurde fleißig gesammelt: Mehr als 900 Euro kamen für die Opfer der Hochwasserkatastrophe zusammen und eine hoffentlich ähnlich große Summe landete in den Büchsen des Brandenburger SOS-Kinderdorfs.

Nach dem Abpfiff dann der Auftritt der „Havelkönigin 2002“: Diestandesgemäß mit Bodyguard und blauem Abendkleid erschienene Cindy Bolz verteilte Küsschen und Medaillen an die schwitzenden, erschöpften Sportler beider Teams. Dann luden die Fahrer die Pfarrer ein, auf einer gemeinsamen Straßenbahnrundfahrt durch Brandenburg den Sieg zu feiern. Die Gegeneinladung folgte auf dem Fuße: „Und anschließend führen wir Euch dann durch eine Kirche!“ - Neue Kontakte also sind entstanden. Und spätestens beim Revanchespiel im nächsten Jahr wird sich zeigen, ob Freundschaften oder sogar neue Kirchenmitglieder am Ende aus dem 0:4 ein 4:0 entstehen lassen. Ein erster Grundstein dafür wäre zumindest jetzt gelegt.

Benjamin Lassiwe

Aus „Die Kirche“ vom 25.08.2002



Orientalischer Tanz
Auftritte
Unterricht und Workshops

ELA'

Tel.: 030 / 795 84 13
Mobil: 0172 393 02 89



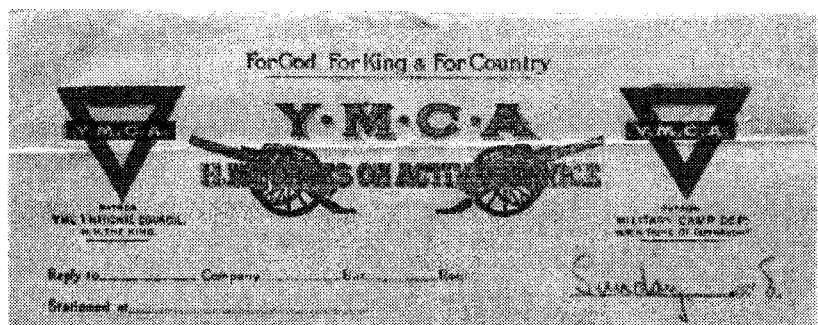
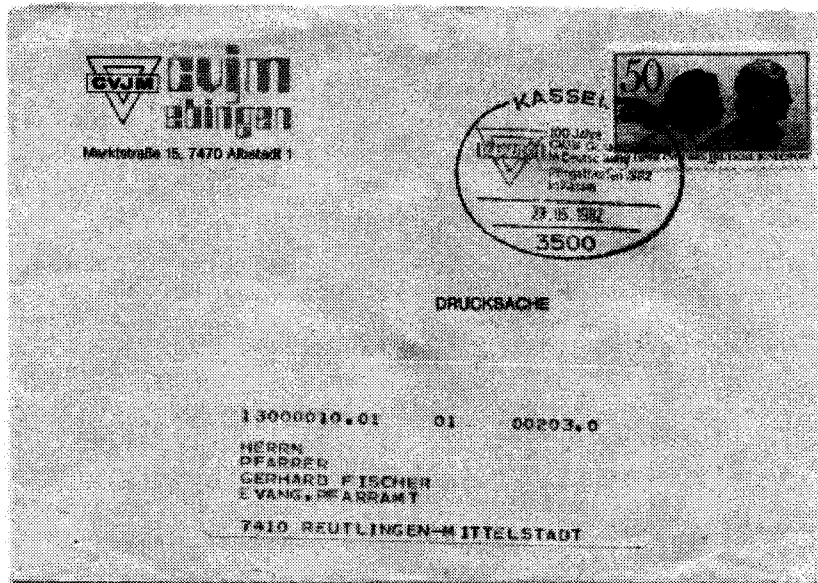
Postalisches rund um den CVJM als Motivsammelgebiet

Die weltweite Organisation des Christlichen Vereins junger Männer, jetzt Menschen (CVJM) oder YMCA (Young Men's Christian Associations) bewirkt, dass in einigen Ländern die Postverwaltungen Sonderbriefmarken oder Sonderstempel herausgegeben haben.

Auch die Deutsche Bundespost erinnerte mit einer Sonderbriefmarke im Jahre 1982 an das Gründungsjahr 1882 des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland.

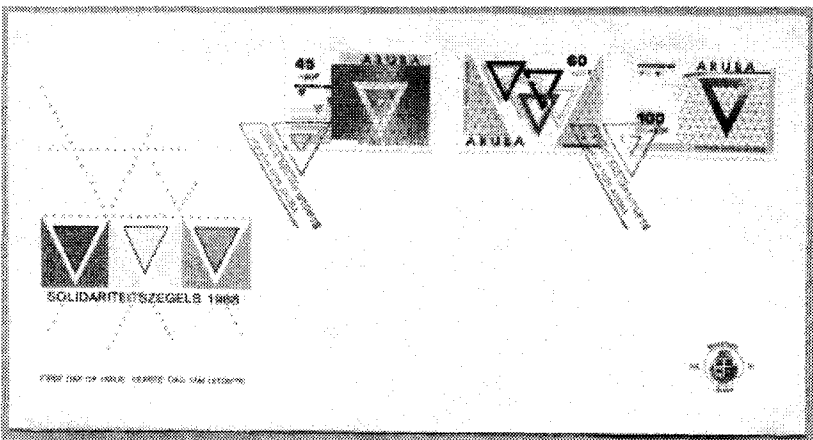
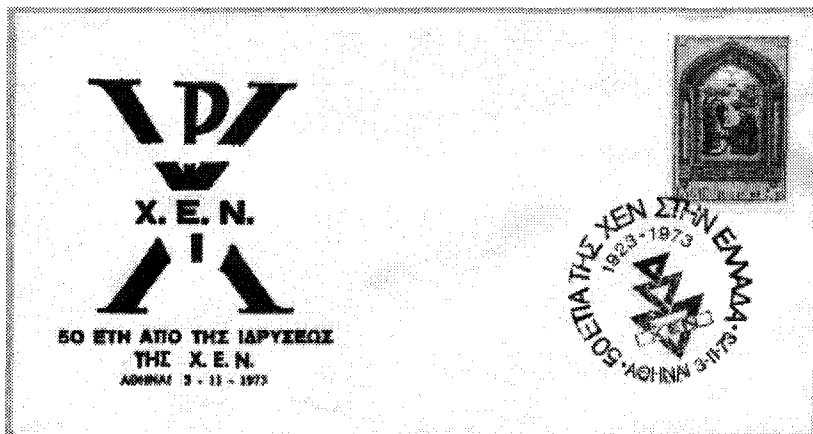
Mit bisher 50 Briefmarken und 160 Sonderstempeln und ergänzt durch Ersttagsbriefe, Feldpostbriefe und Karten der YMCA Gefangenenhilfe ist es ein kleines und interessantes Motivsammelgebiet geworden. Ein kleiner Kreis von Motivsammlern in Deutschland hat bereits den ersten Katalog dieses Sammelgebietes zusammengestellt. In der Vergangenheit fanden mehrere Treffen der etwa 50 Sammler in Deutschland statt.

Auf diesen 2 Seiten sind ein paar Sammlerstücke aus der Sammlung von Uwe Wehner abgebildet. Wer Interesse für weitere Informationen hat kann sich an folgende Adresse wenden: Uwe Wehner, Lindauer Allee 42, 13407 Berlin, Tel./Fax 030/498 76933 oder E-Mail: WehnerUwe aol.com





CVJM



CVJM-Europa-meisterschaften 2002

VOLLEYBALL DAMEN

1. Schweden
2. Deutschland
3. Holland

VOLLEYBALL HERREN

1. Schweden
2. Dänemark
3. Deutschland
4. Holland

BASKETBALL DAMEN

1. BC Nokia
2. Finnland
3. Pyrintö
4. Deutschland

BASKETBALL HERREN

1. Schweden
2. Finnland
3. Deutschland
4. Estland

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

PETER KASCHNER 

U-Bahn

S-Bahn

A-100

Bus 148, 187, 348

 auf dem Hof

direkt **Innsbrucker Platz**
(neben der Berliner Bank)

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Do 13.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg

Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19



TISCHTENNIS

AKTUELLE TABELLEN

OBERLIGA *(Jörg Peters 030/80 349 77)*

1. EK Trinitatis I	4: 0
2. KJH Lichtenrade	4: 0
3. JG Neu-Tempelhof I (Meister)	2: 0
4. JG Ananias I	2: 0
5. Minis aus Tiergarten	2: 0
6. JG Martin-Luther Neukölln II (Aufsteiger)	2: 2
7. JG Martin-Luther Neukölln I (Aufsteiger) I	2: 4
8. JG Martin Luther Lichtenfelde I	0: 0
9. CVJM Pichelsdorf-Weinberg	0: 2
10. JG Ananias II (Aufsteiger)	0: 2
11. JG Kreuzkirche I	0: 4
12. EJ Wichern I	0: 4

1. LIGANORD *(Klaus Henning 030/833 55 76)*

1. EJ Wichern II	2: 0
2. JG Kreuzkirche II	2: 0
3. JG Nathan Söderblom I	2: 0
4. JG Lübars	2: 0
5. ESBB Gatow (Aufsteiger)	2: 2
6. JG Neu-Tempelhof III	0: 0
7. EKG Frohnau (Auffüller)	0: 2
8. CVJM Pichelsdorf-Weinsberg II	0: 2
9. JG Lietzensee I	0: 2
10. EK Trinitatis II	0: 2

MINILIGA *(Hans Große 030/833 63 72)*

1. DZH Kinderviertel I Meister	0: 0
2. DZH Kinderviertel II	0: 0
3. TTS Alt-Wittenau I	0: 0
4. TTS Alt-Wittenau II	0: 0
5. CVJM Pichelsdorf-Weinsberg	0: 0

1. LIGASÜD *(Christian Ziganki 030/393 29 73)*

1. TTF Martha Kreuzberg (Aufsteiger)	4: 0
2. JG Neu-Tempelhof II (Absteiger)	2: 0
3. Phase III St. Richard	2: 0
4. Dreamteam Nikolasee	2: 0
5. JG Paul Schneider I	2: 2
6. JG Auenkirche	2: 2
7. JG 12 Apostel (Aufsteiger)	1: 3
8. EmPa Va Alt-Schmargendorf I (Absteiger)	1: 5
9. JG Dietrich Bonhoeffer I	0: 0
10. JG Martin Luther Lichtenfelde II (Aufsteiger)	0: 4

2. LIGASÜD *(Siggi Seimetz 030/364 97 35)*

1. JG Kreuzkirche III	2: 0
2. JG Philippus Friedenau	2: 0
3. JG Paul Schneider II	0: 0
4. Glockenturm Heilsbronnen	0: 0
5. Elternzentrum Kreuzberg	0: 0
6. JG Dietrich Bonhoeffer II	0: 2
7. EK Trinitatis III	0: 2

2. LIGANORD *(Thomas Krug 030/532 168 19)*

1. BK Heilsbronnen	2: 0
2. JG Alt-Reinickendorf	0: 0
3. JG Nathan Söderblom II (Absteiger)	0: 0
4. JG Lietzensee II	0: 0
5. JG Alt-Wittenau	0: 0
6. DZH Kinderviertel	0: 0
7. CVJM Pichelsdorf-Weinberg III	0: 2

NEUE GESCHÄFTSSTELLE DER ESBB!!!

HAUS DER KIRCHE

GOETHESTR. 26-30, 10625 BERLIN

TEL. 319 12 66



ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAGS 18:00 - 19:00 UHR



Allianz

Allianz - Generalvertretung

Axel Moslener

Herbartstraße 15 14057 Berlin

Te.: 030 / 3 21 20 41

TT-Shop am Checkpoint Charlie

TESTEN SIE DEN NEUEN 40MM-BALL

 030 / 66 22 777

TT-Shop am Checkpoint Charlie

OFFIZIELLER SPONSOR DES BSVB

www.tts-checkpoint.de

TT-Shop am Checkpoint Charlie

 030 / 66 22 777

Kochstr. 74 · 10969 Berlin



Offizieller Partner
der ESBB



43. Tischtennis-Turnier der Tausende

Bei der diesjährigen Neuauflage des Tischtennis-Turniers der Tausende (TTT) sind einige Neuerungen angesagt. Der ganze Turnierablauf wird gestrafft, es werden nur vier Einzel-Qualifikationsturniere ausgetragen. Diese beginnen im Januar 2003.

Das TTT startet diesmal mit einem Doppelturnier. Es findet am

**23. November 2002 im
Tenniscenter Weißensee,
Rölckestr. 106, Berlin-Weißensee**

statt. Dieser Termin ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht endgültig. Interessenten können bei

Stefan Toeplitz,
Tel. 2115741, 0172 387 2704,
e-Mail stefan.toeplitz@gmx.de

den endgültigen Termin und die Start-

zeiten der einzelnen Altersgruppen erfahren.

Die Altersgruppen für dieses Doppelturnier sind auch neu eingeteilt worden. Es wird in folgenden Klassen gespielt:

bis 16 Jahre,
17 – 30 Jahre,
31 – 50 Jahre,
über 50 Jahre.

Spielberechtigt sind Frauen-, Männer- und gemischte Doppel, die alle in einer Konkurrenz spielen. Die Sieger der einzelnen Altersklassen erhalten Pokale.

Neu ist diesmal auch ein *Mannschaftsturnier*. Dabei wird mit Dreiermannschaften gespielt (1 -1, 2 -2, 3 -3, ohne Doppel).

Die komplette Ausschreibung des TTT mit allen Turnierterminen, Orten und Zeiten wird in unserer Weihnacht-

saugabe veröffentlicht. Die ESBB veranstaltet natürlich auch ein Einzel-Qualifikationsturnier.



Die (vorläufigen) Termine:

Mannschaftsturnier:

22. Februar 2003

1. Einzel-Qualifikationsturnier:

18./19. Januar 2003

2. Einzel-Qualifikationsturnier:

2. Februar 2003

3. Einzel-Qualifikationsturnier:

8./9. März 2003 (ESBB)

4. Einzel-Qualifikationsturnier:

22./23. März 2003

Finale:

12. April 2003

SPORTLERFREIZEIT IM EV. JUGENDERHOLUNGSDORF ST. PETER-ORDING

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und oder Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das neue Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag geht in die Sauna.

Das Ev. Jugenderdholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenanzahl der Häuser variiert zwischen 34 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. In manchen Häusern gibt es Zimmer mit offenen Durchgängen und 25 Betten. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketballplatz, ein Volleyballplatz, ein Bolzplatz, ein Rasenfußballplatz und eine Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muß, gibt es 4 Mahlzeiten pro Tag.

Das Jugenderdholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderdholungsdorf Pestalozzistraße 54 25826 St. Peter-Ording
Tel. 04863-3375 Fax 04863-5232**





Unser *spuki*-Zeichner Dieter Mangold geht in den Vorruhestand - erfreulich für den *spuk*: Er zeichnet für uns weiter!

Ende September scheidet Hans-Dieter Mangold aus dem Berufsleben aus. Sein Arbeitsplatz im Haus der Kirche verwaist. Viele kirchliche Mitarbeiter werden dies bedauern, konnte er doch mit hintergründigem Humor schnell mal eine Zeichnung für alle Anlässe entwerfen, ob eine private Glückwunschkarte oder ein Veranstaltungspakat.

Über eine seiner Plakatideen zum 500. Geburtstag von Martin Luther schrieb Pfarrer Manfred Richter: 'Aber was macht man, wenn der Geburtsträger schon lange tot ist? Das fragte sich Hans-Dieter Mangold. Und er hatte eine geniale Idee. Es darf doch kein Totengedächtnis werden, sagte er sich. Und bald darauf uns, nicht mit Worten, sondern mit dem Entwurf fürs Plakat. "Wir holen ihn raus aus dem Grab". Oder besser: wir holen ihn runter vom Sockel. Denn da stand er bislang, und meist so hoch, dass man nicht mal

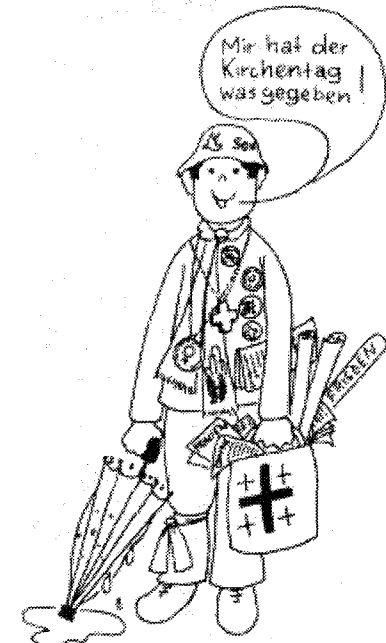
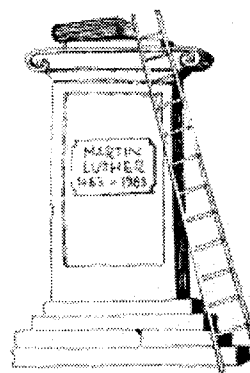
'Hinguckern' und das ist leider bei viel zu vielen Kirchengemeinden noch

treffen. Diese Gestaltungshilfen beziehen die Gemeinden über den



nicht angekommen, die Chance, auf sich aufmerksam zu machen. In seinem

Evangelischen Werbedienst, für den Hans-Dieter Mangold Plakate, Aus-



hinaufreichen konnte, schon gar nicht als Kind.'

Manch eine Kirchengemeinde ist dankbar gewesen für die Anregung zur Gestaltung ihres Schaukastens. Hans-Dieter Mangold bot im Rahmen der Gemeindeberatung Schaukasten-Seminare an. Seine Gestaltungsanregungen machten Schaukästen zu

Seminar lernten die Teilnehmer in praktischen Übungen mit unterschiedlichsten Techniken umzugehen.

In der Urlaubszeit, ob im Norden, Süden, Westen oder Osten Deutschlands, wenn man eine Kirche aufsucht und dort zufällig auf das Gemeindeblatt trifft, wird man auf die typischen Menschenbilder seiner Karikaturen

malbilder für den Kindergottesdienst

Fortsetzung nächste Seite

EDITORIAL

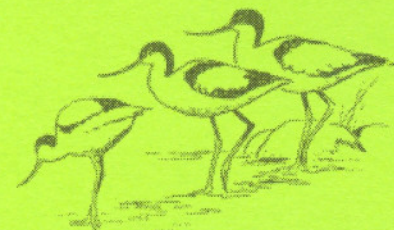
Fortsetzung von Seite 38

und eben diese Karikaturen zeichnet. Die Angebotsfülle der geistigen Auseinandersetzung und Meditation auf dem Kirchentag wie auch die verteilten Werbeträger für kirchliche Organisationen und die Symbole für Demonstrationsgruppen ließ die Karikatur des Kirchentagsbesuchers entstehen, der fröhlich beladen doppeldeutig ausdrückt, dass ihm der Kirchentag etwas gegeben hat.

Apropos Urlaub, in dieser Zeit war er mit der kirchlichen Familienfreizeit als Teilnehmer und später als Leiter



ständiger Gast im Evangelischen Jugenderdolungsdorf St. Peter - Ording (s. hierzu Werbeanzeige in die-



ser Ausgabe). Die Fahrtteilnehmer freuten sich, wenn Jonny, wie ihn seine Freunde nennen, die Eigenarten der Umgebung zeichnerisch festhielt und sie mit einem 'Echten Jonny Mangold' im Urlaubsgepäck die Heimreise antraten. Ob es ein Haubarg war oder die Strandvögel von St. Peter-Ording, es war ein Original.

Die *spuk*-Redaktion hat ihm in der Ausgabe 1/97 gedankt, u. a. mit den

Worten: "Hans-Dieter Mangold brachte den Sportgeist mit spitzem Bleistift zu Papier. Er gefiel auf Anhieb und so lachte er schon in der dritten Ausgabe im Oktober 1978 von der Titelseite und stellte sich wie folgt vor: 'Mein Name ist *spuki*. Ich bin ein quicklebender, kerngesunder Sportgeist'. Seitdem ist Jonny nicht müde geworden, die Redaktion mit dem in allen Lebenslagen Sport treibenden *spuki* zu versorgen. Wir sind ihm dankbar, dass er die Titelseiten gestaltet und Ideen brillant umsetzt."

Aufgewachsen ist Jonny in der Trinitatis-Kirchengemeinde. War 30 Jahre im Gemeindegemeinderat mit Schwergewicht im Kunst- und Bauausschuss. Jetzt lebt er mit seiner Frau Thea in Falkensee in der Pestalozzistraße und ist in der dortigen Gemeinde auch im Bauausschuss



gelandet. In der Trinitatis-Kirchengemeinde hat er das Gemeindegelogo entworfen und natürlich jede Menge Werbeplakate, Zeichnungen für die

Gemeindezeitung, Programmzettel für die Theatergruppe und jetzt noch Plakate für den Trinitatis-Stammtisch-



kreis, deren Mitglied er und seine Frau sind. Und dieser Kreis wird ihm als Dankeschön eine Werkschau im Trinitatis-Tischtenniskeller ermöglichen, die zusammengefasst einen Überblick über sein künstlerisches Wirken zeigen soll.

Die Ausstellung ist am **Freitag, dem 29. November 2002 ab 19.00 Uhr im Trinitatis-Tischtenniskeller im Haus der Kirche, Goethestr. 26 - 30, Seiteneingang an der Weimarer Straße.**

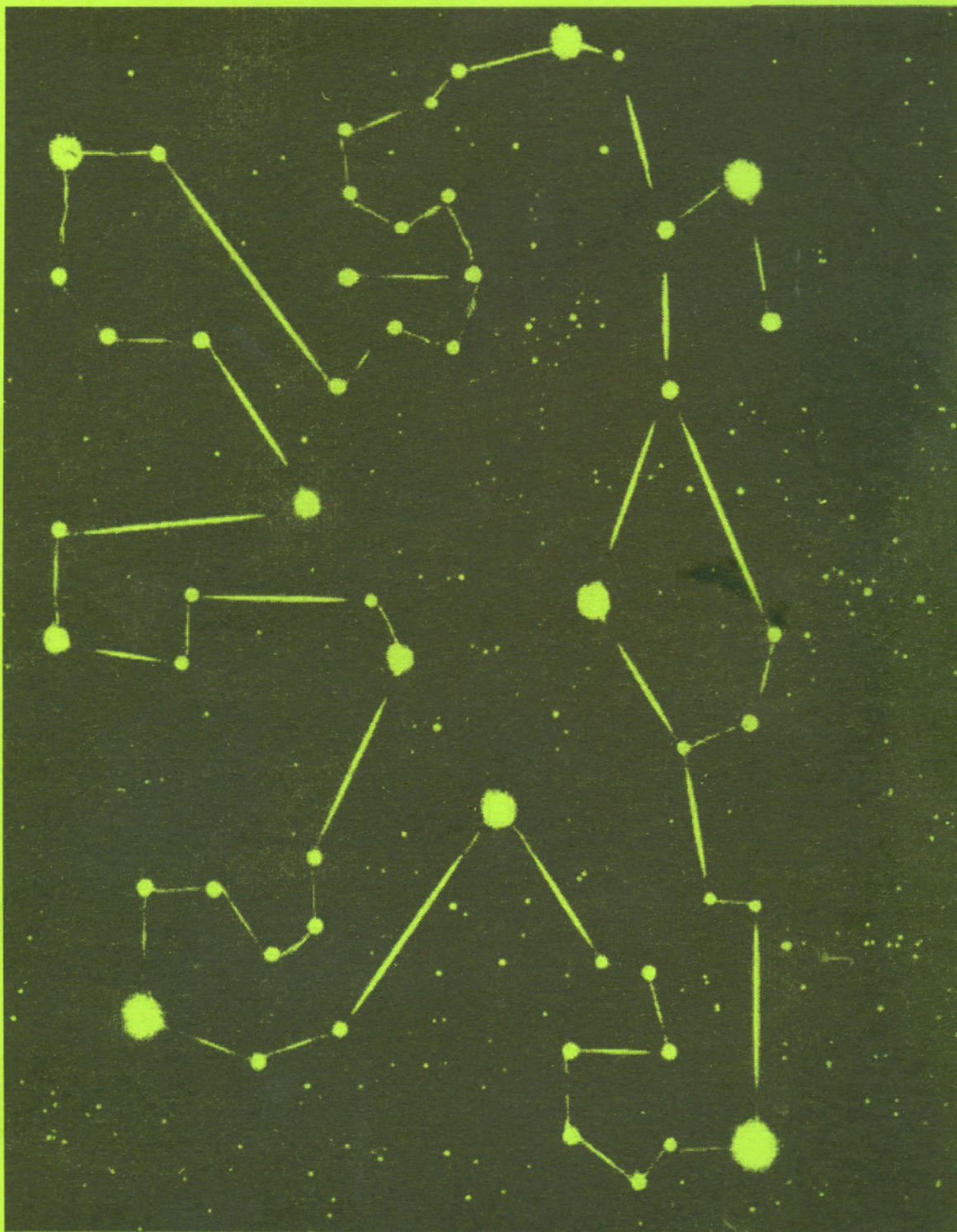
Klaus Pomp

Klassische Naturheilpraxis

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00-18.00 Uhr
tel. Voranmeldung erbeten
☎ 6485447

Heilpraktiker
Dr. phil. Thomas Scholze
Eichbergstr. 23, 12589 Berlin-Wilhelmshagen

Akupunktur
Homöopathie
Immuntherapie
Augendiagnostik
Raucherentwöhnung
Ernährungsbehandlung
Ozon-Sauerstoff Therapie



AUTOHAUS PETER STÖLTING

SERVICE HANDEL ERSATZTEILE

Quitzwstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44